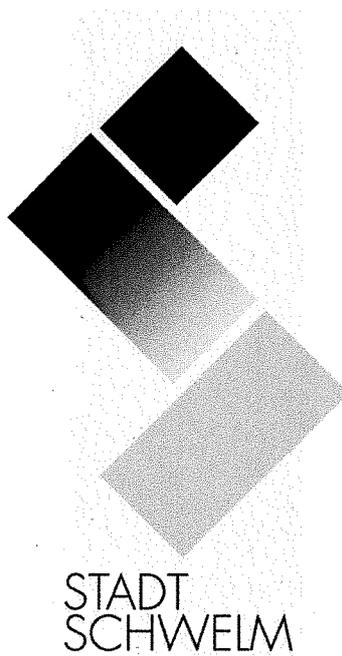


Gesamtabschluss 2011 Entwurf

Gesamtabschluss 2011

Entwurf



Aufgestellt:
Schwelm, 28.01.2019

Mollenkott

Mollenkott
(Stadtkämmerin)

Bestätigt:
Schwelm, 28.01.2019

Grollmann

Grollmann
(Bürgermeisterin)

Vorwort

Die Stadt Schwelm hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen nach den Regelungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt.

Nach Einführung des NKF lag der Fokus der meisten nordrheinwestfälischen Kommunen als auch der Kommunalaufsicht zunächst auf der Erstellung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Kernhaushalte (Einzelabschlüsse). Nachdem die Stadt Schwelm zwischenzeitlich alle noch ausstehenden Einzelabschlüsse fertiggestellt hat und dadurch in die Lage versetzt wurde die gesetzlichen Fristen für die Entwurfserstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse gem. §§ 95, 96 GO NRW einzuhalten, wird nun ein weiterer Schwerpunkt auf die Fertigung der noch ausstehenden Gesamtabchlüsse gelegt.

Die Kommunen in NRW sind gesetzlich verpflichtet erstmals zum 31.12.2010 einen Gesamtabchluss aufzustellen. Allerdings ist es dabei in der Praxis NRW-weit zu großen Rückständen gekommen. Auch der Stadt Schwelm ist es nicht gelungen die fristgerechte Fertigstellung des Gesamtabchlusses 2010 zu erreichen, da dieser erst am 30.11.2017 vom Rat der Stadt Schwelm bestätigt und der Bürgermeisterin die uneingeschränkte Entlastung erteilt wurde.

Um die Situation der Kommunen zu verbessern und die Nachholung der anfangs noch flächendeckend fehlenden fristgerecht erstellten Gesamtabchlüsse anzukurbeln, ist im Jahr 2015 das **Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse** in Kraft getreten.

Nach der ab dem 01.01.2019 geltenden Fassung ist es ausreichend der Anzeige des Gesamtabchlusses 2018, die Gesamtabchlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2017 in der von der Kämmerin aufgestellten und von der Bürgermeisterin bestätigten Entwurfsfassung beizufügen. Die beschriebene Vereinfachungsregelung behält nach aktueller Gesetzeslage bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 ihre Wirksamkeit.

Die Stadt Schwelm macht, nachdem sie ihren ersten Gesamtabchluss (2010) vorgelegt hat, von der beschriebenen Regelung Gebrauch. Daher wird die wirtschaftliche Gesamtlage für das Haushaltsjahr 2011 zwar ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses ermittelt und dokumentiert, ein eigenständiges Verfahren mit Prüfung, Bestätigung und Anzeige erfolgt jedoch nicht.

Der Gesamtabchluss bezieht wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbständigten Aufgabenbereiche und die Beteiligungen mit ein und legt somit Rechenschaft über die wirtschaftliche Entwicklung und Aufgabenerledigung aller Organisationseinheiten der Kommune ab. Er besteht gem. § 49 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen.

Außerdem ist der Gesamtabchluss nach §§ 116 Abs. 1, 117 Abs. 1 GO NRW und § 49 Abs. 2 GemHVO NRW um einen Gesamtlagebericht und den Beteiligungsbericht des jeweiligen Jahres zu ergänzen.

Im vorliegenden **Gesamtabchluss 2011** werden wie bereits im Vorjahr lediglich die **Technischen Betriebe Schwelm AÖR (TBS) als hundertprozentige Tochter** der Stadt Schwelm einbezogen und vollkonsolidiert. Alle übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen werden zum Buchwert einbezogen. Begleitet wurde die Stadt Schwelm bei der Erstellung des Gesamtabchlusses durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Concunia GmbH.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Gesamt-Ergebnisrechnung	1
2. Gesamt-Bilanz	2
3. Gesamtanhang	4
3.1. Allgemeines	4
3.2. Angaben zum Konsolidierungskreis	4
3.3. Gesamtabschlussstichtag	5
3.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	6
3.4.1. Kapitalkonsolidierung	6
3.4.2. Schuldenkonsolidierung	7
3.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung	7
3.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung	7
3.6. Aktivseite	8
3.7. Passivseite	9
3.8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	10
3.9. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Kapitalflussrechnung nach DRS 2	12
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamt-Verbindlichkeitspiegel	13
4. Gesamtlagebericht	14
4.1. Allgemeines	14
4.2. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage	14
4.3. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ...	15
4.3.1. Vermögens- und Schuldenlage	15
4.3.2. Ertrags- und Aufwandslage	18
4.3.3. Finanzlage	20
4.4. Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	21
4.5. Kennzahlen	24
4.5.1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	24
4.5.2. Kennzahlen zur Vermögenslage	27
4.5.3. Kennzahlen zur Finanzlage	28
4.5.4. Kennzahlen zur Ertragslage	30
Anlage 1 zum Gesamtlagebericht: Angaben nach § 116 Abs. 4 GO NRW	32
5. Beteiligungsbericht	35

Stadt Schwelm

1. Gesamt-Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2011

	2011	2010
	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	34.621.378,19	26.708.101,05
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.385.860,81	8.466.881,93
3 + Sonstige Transfererträge	381.671,46	140.246,22
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.706.031,34	11.956.886,75
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	808.344,27	901.803,21
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.549.278,11	5.084.451,02
7 + sonstige ordentliche Erträge	5.056.820,79	6.399.841,82
8 + Aktivierte Eigenleistungen	564.098,21	433.822,89
9 +/- Bestandsveränderungen	15.157,93	-2.214,08
10 = ordentliche Gesamterträge	70.088.641,11	60.089.820,81
11 - Personalaufwendungen	19.447.316,94	18.122.020,13
12 - Versorgungsaufwendungen	2.295.729,01	3.504.504,70
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.447.691,65	11.872.612,76
14 - Bilanzielle Abschreibungen	7.949.665,39	7.317.787,81
15 - Transferaufwendungen	27.994.698,41	24.317.158,58
16 - sonstige ordentliche Aufwendungen	2.638.755,58	1.984.459,81
17 = ordentliche Gesamtaufwendungen	71.773.856,98	67.118.543,79
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.685.215,86	-7.028.722,98
19 + Finanzerträge	1.713.687,93	1.223.283,14
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.199.367,29	3.774.596,13
21 = Finanzergebnis	-2.485.679,36	-2.551.312,99
22 = ordentliches Ergebnis	-4.170.895,22	-9.580.035,97
23 + außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25 = außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
26 = Gesamtjahresfehlbetrag	-4.170.895,22	-9.580.035,97

Gesamt-Bilanz zum 31.12.2011

AKTIVA	Stand	
	31.12.2011	31.12.2010
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1 Software	308.778,65	263.002,80
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	24.344.000,65	24.304.121,13
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	70.192.815,10	71.222.832,10
1.2.3 Infrastrukturvermögen	122.507.201,58	126.034.403,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	9.196,74	16.555,10
1.2.5 Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	5.110,00	5.110,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.344.213,06	3.086.465,08
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.633.848,96	2.399.791,03
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.541.415,74	1.384.398,77
	<u>224.577.801,84</u>	<u>228.453.676,22</u>
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Beteiligungen	11.171.629,85	11.171.629,85
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	214.686,07	214.686,07
1.3.5 Ausleihungen	6.583.926,45	6.585.773,49
	<u>17.970.242,37</u>	<u>17.972.089,41</u>
	<u>242.856.822,86</u>	<u>246.688.768,43</u>
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren	144.276,05	146.518,64
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>144.276,05</u>	<u>146.518,64</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.625.577,66	2.607.444,13
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	443.052,06	442.699,00
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen	635.015,54	523.469,37
	<u>3.703.645,26</u>	<u>3.573.612,50</u>
2.3 Liquide Mittel	<u>1.042.084,02</u>	<u>124.986,20</u>
	<u>4.890.005,33</u>	<u>3.845.117,34</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	504.796,61	486.215,40
	<u>248.395.900,85</u>	<u>251.020.101,17</u>

PASSIVA	Stand	
	31.12.2011	31.12.2010
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	25.898.758,77	35.372.078,15
1.2 Gesamtjahresfehlbetrag	-4.170.895,22	-9.580.035,97
	<u>21.727.863,54</u>	<u>25.792.042,18</u>
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	27.559.527,71	27.078.799,15
2.2 für Beiträge	11.485.145,69	11.748.891,78
2.3 für den Gebührenaussgleich	441.626,96	632.043,27
2.4 Sonstige Sonderposten	812.839,00	847.135,09
	<u>40.299.139,36</u>	<u>40.306.869,29</u>
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	42.091.127,00	39.960.738,71
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	739.723,30	1.737.138,99
3.3 Sonstige Rückstellungen	3.243.403,38	3.523.952,62
	<u>46.074.253,68</u>	<u>45.221.830,32</u>
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	62.291.111,98	63.001.580,58
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	60.298.317,70	57.925.154,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.569.999,98	11.837.999,98
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741.479,95	999.087,84
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.145.141,64	2.476.523,02
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	850.670,41	1.026.764,71
	<u>137.896.721,66</u>	<u>137.267.110,13</u>
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.253.646,56	2.432.249,25
	<u>248.251.624,80</u>	<u>251.020.101,17</u>

3. Gesamtanhang

3.1 Allgemeines

Die Stadt Schwelm hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. Gemeindeshaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabchluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurde Anlage 25 § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S. 105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. August 2002 (HGB) beachtet.

3.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwelm, die zusammen mit der Stadt selbst einen Gesamtabchluss bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Stadt Schwelm und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde (Einheitsgrundsatz).

Grundsätzlich hat die Stadt Schwelm gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form im Gesamtabchluss zu konsolidieren (Vollständigkeitsgrundsatz). Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, brauchen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW hingegen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die Stadt Schwelm ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt:

Beteiligung	Anteil Stadt	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2011
Technische Betriebe Schwelm AöR	100,000 %	€ 25.564.698,66
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	51,590 %	€ 127.822,97
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	9,000 %	€ 2.199.669,09
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen	6,875 %	€ 11.043.806,88
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur)	2,00 %	€ 1.218,51
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,608 %	€ 4.358.192,64
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	27,05 %	€ 0,00

Die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) werden als verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW in den Gesamtabchluss einbezogen und nach §§ 300 bis 309 HGB vollkonsolidiert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde für die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung neben einer Vollkonsolidierung auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Schwelm sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabchluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabchluss beigefügt ist.

3.3 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011, aufgestellt. Die Technischen Betriebe Schwelm AöR haben Ihren Jahresabschluss nicht abweichend aufgestellt.

3.4 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.4.1 Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Stadt am voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich im Gesamtabschluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung).

Bei der Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB festzulegen, welche Wertansätze zu Grunde zu legen sind und zu welchem Zeitpunkt die erstmalige Kapitalkonsolidierung durchgeführt wird. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs und damit auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz abgestellt.

Die Stadt Schwelm hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die Technischen Betriebe Schwelm AöR (TBS) zulässigerweise nach dem Substanzwertverfahren im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet, sodass stille Reserven und stille Lasten gehoben wurden und hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

In der Eröffnungsbilanz wurde die TBS zum 1. Januar 2008 mit einem Beteiligungswert in Höhe des Substanzwerts von € 25.564.698,66 bilanziert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden entsprechend der Neubewertungsmethode zum 1.1.2008 gemäß dem Substanzwertgutachten stille Reserven in Höhe von € 18.463.055,64 und stille Lasten in Höhe von € 1.443.694,44 aufgedeckt. Die stillen Reserven entfallen im Wesentlichen mit € 17.667.581,66 auf die Wassersammelanlagen und die stillen Lasten in voller Höhe auf die Sonderposten. Dies führt im Saldo zu einer Neubewertungsrücklage in Höhe von € 17.019.361,20, die das konsolidierungspflichtige Eigenkapital entsprechend erhöht.

Das Eigenkapital der TBS wurde im Rahmen der Ansatzanpassungen an die GemHVO korrigiert. Die nicht projektbezogenen Zuwendungen von dritter Seite in Form der Abwasserinvestitionspauschale sind – noch zu Zeiten des Eigenbetriebs – nach § 22 Abs.3 EigVO NRW a.F. in die Kapitalrücklage eingestellt worden und in diesem Bilanzposten zum 31. Dezember 2007 mit € 1.038.154,91 noch enthalten. Da diese Zuwendungen nach den Vorschriften der GO bzw. der GemHVO wie auch den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften den Sonderposten zuzurechnen sind, wurde diese Umgliederung und Absetzung vom Beteiligungsbuchwert bereits im Rahmen der Ermittlung des Eröffnungsbilanzwerts berücksichtigt. Für Zwecke des Gesamtabschlusses wurde auch entsprechend der geänderte Ansatz bzw. Ausweis berücksichtigt. Die Sonderposten für Zuwendungen wurden um € 1.038.154,91 erhöht und die Kapitalrücklage entsprechend gemindert. Dieser Sonderposten wird nicht ertragswirksam aufgelöst.

Dem Beteiligungsbuchwert der Stadt an der TBS steht zum 1. Januar 2008 ein Neubewertetes Eigenkapital in Höhe von € 26.654.698,66 gegenüber, wodurch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von € 1.090.000,00 entsteht. Der passivische Unterschiedsbetrag stellt einen sogenannten technischen

Unterschiedsbetrag dar, der mit der Allgemeinen Rücklage erfolgsneutral verrechnet wurde. Die stillen Reserven und Lasten wurden im vereinfachten Verfahren über die durchschnittliche Restnutzungsdauer abgeschrieben bzw. aufgelöst. Für die Jahre 2008 und 2009 wurden die Abschreibungsbeträge der stillen Reserven in Höhe von € 1.316.006,75 € und die Auflösungserträge der stillen Lasten in Höhe von € 47.053,92 erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Für das Jahr 2011 wurden erfolgswirksam die Abschreibung auf die stillen Reserven in Höhe von € 537.467,43 und die Auflösung der stillen Lasten in Höhe von € 23.526,96 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

3.4.2 Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflusst haben. Alle übrigen Differenzen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Neben dem von der Stadt Schwelm an die TBS gewährten langfristigen Darlehen in Höhe von T€ 22.506 wurden weitere Leistungsbeziehungen in Höhe von T€ 1.392 eliminiert.

3.4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung – soweit zutreffend - der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Insgesamt wurden Aufwendungen und Erträge in Höhe von T€ 7.598 eliminiert.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

3.5 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Stadt“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit des einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichs als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabchluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

3.6 Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, nach § 35 GemHVO NRW gemäß ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Im Bereich des Umlaufvermögens und auch des Anlagevermögens wurde keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 1 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Schwelm, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der übrigen Beteiligungen, die nicht im Gesamtabchluss zu konsolidieren sind, bilanziert. Die Position Beteiligungen setzt sich zusammen aus den Aktien der Stadt Schwelm an der AVU –Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen in Höhe von T€ 11.044 und der Beteiligung an der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 128. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit T€ 215 die städtischen Anteile an dem WvK Versorgungsfond. Die sonstigen Ausleihungen betreffen hauptsächlich die Geschäftsanteile an der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit T€ 4.358 und an der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH mit T€ 2.200.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen. Zum Verkauf anstehende Baulandflächen werden unter den Vorräten bilanziert, die Bewertung erfolgt zum anteiligen Bodenrichtwert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Schwelm sind zum Nominalwert angesetzt. Individuelle Ausfallrisiken sind durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln sind die Guthaben bei den Kreditinstituten und die Barkassenbestände zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen.

3.7 Passivseite

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Abschreibungen auf die stillen Reserven und Auflösungsbeträge der stillen Lasten sowie der verrechnete passivische Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Es wird auf die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung verwiesen.

Als Gesamtjahresergebnis des „Konzerns Stadt“ wird ein Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 4.171 ausgewiesen. Dieser hat sich ausgehend von den Ergebnisbeiträgen der Stadt und der TBS wie folgt entwickelt:

Entwicklung Gesamtjahresergebnis	2011 T€	2010 T€
Jahresergebnis der Stadt Schwelm	-3.835	- 9.035
Jahresergebnis der TBS	+1.131	+1.132
Summenergebnis	-2.704	-7.903
Abschreibung stille Reserven (Anlagevermögen)	-537	- 658
Auflösung stille Lasten (Sonderposten)	+24	+24
Eliminierung Beteiligungsertrag (TBS)	-1.100	- 1.133
Anpassung AO-Ergebnis BilMoG-Umstellung	0	+73
Übrige ergebniswirksame Anpassungen/Konsolidierungen	+147	+17
Gesamjahresergebnis	-4.171	-9.580

Investiv genutzte Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses und auch des verselbstständigten Aufgabenbereichs werden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Entsprechend den Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung wurde die zum 31.12.2011 unverändert in der Kapitalrücklage der TBS berücksichtigte Abwasserinvestitionspauschale nach § 22 Abs. 3 EigVO NRW a.F. in Höhe von T€ 1.038 in den Sonderposten für Zuwendungen umgegliedert. Eine ertragswirksame Auflösung findet nicht statt.

Sonderposten für Beiträge werden ebenfalls einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen (durchschnittlicher) Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Hierunter fallen die Kostenüber-

deckungen (vgl. auch § 6 Abs. 3 KAG) der Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Entwässerung, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen werden nach beamtenrechtlichen Vorschriften in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt auch die Ansprüche auf Beihilfe. Auf eine Bewertungsanpassung des Pensionsrückstellungen der TBS wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit verzichtet.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Eine notwendige Nachholung entsprechender Rückstellungen waren im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses nicht erkennbar.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden bis auf die Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinnt. Der Ansatz der Rückstellungen für Jubiläum und interne Abschlussarbeiten bei der TBS wurde an die GemHVO korrigierend angepasst. Auch wurde die Auf- und Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung und sonstigen Rückstellungen nach BilMoG an die GemHVO angepasst und korrigiert.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Rückzahlungswert bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Hierzu zählen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage 2 dem Anhang beigelegt ist, zu entnehmen.

3.8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Kommune“, d. h. der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind, sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfond entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Dazu zählen Barbestände, Bestände auf Giro- und Festgeldkonten und schließlich unterwegs befindliche Gelder im elektronischen

Zahlungsverkehr. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt und als Ausgangspunkt der Ermittlung das ordentliche Gesamtergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen gewählt.

In Anwendung der indirekten Methode wird unterstellt, dass die Zugänge laut Anlagenspiegel der Einzelabschlüsse auszahlungswirksame Investitionen (Positionen 11 und 12) darstellen. Auch wird die nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Auflösungserträge der Sonderposten und dessen Veränderungen verbleibende Zunahme in der Position 13 als zahlungswirksam unterstellt.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 1 beigelegt.

3.9 Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften wie folgt vor:

- Ausfallbürgschaft „Helios-Klinikum Schwelm GmbH/ Mitgliedschaft Kommunale Zusatzversorgungskasse“ – nicht beziffert
- Bürgschaft „Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G.“ zur Sicherung eines Darlehens mit € 61.354,93.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf gut T€ 1.267. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen im Bereich Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3 Prozent der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wird weiterhin eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 Prozent erhoben. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Wirtschaftsjahr 2011 insgesamt T€ 2.875.

Kapitalflussrechnung nach DRS 2

	Haushaltsjahr 2011	Haushaltsjahr 2010
	€	€
1. Ordentliches Ergebnis	-4.170.895,22	-9.580.035,97
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.150.423,82	7.152.741,35
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	852.423,36	-2.536.775,12
4. -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.521.958,06	-1.842.074,90
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-139.444,10	-66.581,93
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 146.371,38	974.449,84
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.211.686,26	- 2.900.357,48
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	812.492,15	-8.798.634,21
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	178.811,00	73.008,38
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.267.212,08	-4.394.514,77
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-113.374,67	-153.230,83
13. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	1.641.879,28	4.893.389,22
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.559.896,47	418.652,00
15. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	420.789.718,15	171.158.585,54
16. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-419.125.216,01	-163.851.713,33
17. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.664.502,14	7.306.872,21
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	917.097,82	-1.073.110,00
19. +/- bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
20. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	124.986,20	1.198.096,20
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.042.084,02	124.986,20

Gesamt-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011**Anlage 2
zum Anhang**

	mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag am 31.12.2010
	Gesamtbetrag am 31.12.2011	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	62.291.111,98	3.011.563,66	16.236.758,54	43.042.789,78	63.001.580,58
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	60.298.317,70	60.298.317,70	0,00	0,00	57.925.154,00
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.569.999,98	268.000,00	8.782.000,00	2.519.999,98	11.837.999,98
4. Privatrechtliche Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741.479,95	741.479,95	0,00	0,00	999.087,84
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.145.141,64	876.407,99	1.268.733,65	0,00	2.476.523,02
7. Sonstige Verbindlichkeiten	850.670,41	850.670,41	0,00	0,00	1.026.764,71
8. Summe aller Verbindlichkeiten	137.896.721,66	66.046.439,71	26.287.492,19	45.562.789,76	137.267.110,13

4. Gesamtlagebericht

4.1. Allgemeines

Nach § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Schwelm einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen (§ 51 Abs. 1 GemHVO).

Darüber hinaus hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt Schwelm zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Schwelm ist einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind zudem die in § 116 Abs. 4 GO NRW genannten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands im Sinne von § 70 GO NRW sowie zu den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mitzuteilen (Anlage 1).

4.2 Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Der Konzern Stadt Schwelm schließt im Konzerngeschäftsjahr 2011 mit einem Gesamtergebnis von T€ - 4.171 (Vorjahr T€ - 9.580) ab. Das Gesamtbilanzergebnis hat sich ausgehend von den Einzelabschlüssen der Stadt Schwelm und den Technischen Betrieben Schwelm AöR wie folgt entwickelt:

Die positive Entwicklung des Gesamtergebnisses 2011 im Vergleich zum Vorjahr (T€ + 5.410) resultiert maßgeblich aus der positiven Entwicklung des Einzelergebnisses der Stadt Schwelm (T€ + 5.199).

	2011	2010	+/-
	T€	T€	T€
Stadt Schwelm:	- 3.835	- 9.035	+ 5.199
Technische Betriebe Schwelm AöR:	+ 1.131	+ 1.132	- 1
Summenergebnis:	- 2.704	- 7.903	+ 5.198
Ansatz- und Bewertungsanpassungen:	+ 151	+ 73	+ 79
Afa aufgedeckte stille Reserven:	- 537	- 658	+ 121
Auflösung aufgedeckte stille Lasten:	+ 24	+ 24	0
Korrektur Gewinnausschüttung TBS:	- 1.100	- 1.133	+ 33
Übrige Anpassungen:	- 4	+ 17	- 21
Gesamtjahresergebnis:	- 4.171	- 9.580	+ 5.410

4.3 Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

4.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Schuldenlage wird anhand der Entwicklung der Bilanz zum Stichtag 31.12.2011 im Vergleich zum Vorjahr erläutert. Die Bilanzen stellen sich in komprimierter Form wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	242.857	97,83	246.689	98,27
Immaterielle Vermögensgegenstände	309	0,12	263	0,10
Sachanlagen	224.578	90,46	228.454	91,01
Finanzanlagen	17.970	7,24	17.972	7,16
Umlaufvermögen	4.890	1,97	3.845	1,53
Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, geleistetete Anzahlungen	144	0,06	147	0,06
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.704	1,49	3.574	1,42
Liquide Mittel	1.042	0,42	125	0,05
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	505	0,20	486	0,19
Summe Aktiva:	248.252	100,00	251.020	100,00

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft vom Konzern Stadt Schwelm genutzt zu werden. Das Gesamtanlagevermögen beträgt zum 31.12.2011 rund T€ 242.857 (97,83 % der Bilanzsumme) und war gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.832 rückläufig.

Mit einem Anteil von 97,83 % des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vorjahr 98,27 %) weist die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt Schwelm typischerweise eine sehr hohe Anlagenintensität auf.

Mit einem Buchwert von T€ 224.578 und einem Anteil von 90,46 % an der Bilanzsumme (Vorjahr T€ 228.454/ 91,01 %) bildet das **Sachanlagevermögen** den mit Abstand größten Posten auf der Aktivseite der Bilanz. Die wesentlichsten Bestandteile des Sachanlagevermögens sind das Infrastrukturvermögen mit seinen Entwässerungsanlagen, Abwasseranlagen und seinem Straßennetz (Wert T€ 122.507 = / Vorjahr T€ 126.034), sowie die bebauten städtischen Grundstücke mit den Schulen, Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden und den Kinder- und Jugendeinrichtungen (Wert T€ 70.193/ Vorjahr T€ 71.223). Der Wert der Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 3.876 vermindert. Somit konnte durch die laufende Investitionstätigkeit der Werteverzehr durch Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht vollständig kompensiert werden.

Der mit großem Abstand hinter dem Sachanlagevermögen zweitgrößte Posten der Aktiva mit insgesamt T€ 17.970 und 7,24 % (Vorjahr T€ 17.972/ 7,16 %) sind die **Finanzanlagen**, die ausschließlich aus dem Vermögen der Stadt Schwelm stammen. Hier ist insbesondere der städtische Anteil an der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen (T€ 11.044) hervorzuheben.

Zum **Umlaufvermögen** gehören alle Gegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Konzerns Stadt Schwelm zu dienen. Mit einem Anteil von lediglich 1,97 % (Vorjahr 1,53 %) am Gesamtvermögen wird es hauptsächlich durch die Bestände an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Volumen von T€ 3.704 (Vorjahr T€ 3.574) geprägt. Der Anstieg der Liquiden Mittel um T€ 917 resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Bestand auf einem städtischen Girokonto (T€ + 762).

Passiva	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	21.728	8,75	25.792	10,27
Allgemeine Rücklage	25.899	10,43	35.372	14,09
Jahresfehlbetrag	- 4.171	-1,68	- 9.580	-3,82
Sonderposten	40.299	16,23	40.307	16,06
Rückstellungen	46.074	18,56	45.222	18,02
Verbindlichkeiten	137.897	55,55	137.267	54,68
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.254	0,91	2.432	0,97
Summe Passiva:	248.252	100,00	251.020	100,00

Die **Passivseite** gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen des Konzerns Stadt Schwelm finanziert wurde und macht die Mittelherkunft sichtbar. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier regelmäßig von besonderer Bedeutung.

Das Eigenkapital der Bilanz ermittelt sich als Saldo der Vermögenswerte abzüglich der Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Zum 31.12.2011 hat es einen Anteil von 8,75 % (Eigenkapitalquote) an der Bilanzsumme und lag im Vorjahr noch bei 10,27 %. Die Reduzierung resultiert direkt aus dem erneuten Auftreten eines Gesamtjahresfehlbetrages.

Das **Eigenkapital** hat zum 31.12.2011 ein Volumen von rund T€ 21.728 (Vorjahr T€ 25.792). Davon entfallen rund T€ 25.899 (Vorjahr T€ 35.372) auf die **Allgemeine Rücklage** und T€ - 4.171 auf den **Gesamtjahresfehlbetrag** 2011.

Die **Sonderposten** mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 40.299 (16,23 % der Bilanzsumme) umfassen die Sonderposten für Zuwendungen, die Sonderposten für Beiträge von Dritten für investive Maßnahmen sowie den Sonderposten für den Gebührenaussgleich und die sonstigen Sonderposten, wobei der Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausschließlich aus den Passiva der TBS AöR stammt. Die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge werden in den kommenden Haushaltsjahren entsprechend der Nutzungsdauern der finanzierten Vermögenswerte zugunsten der Ergebnisrechnung

ertragswirksam aufgelöst und verringern somit die Belastungen, die durch die Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände entstehen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert der Sonderposten insgesamt nur geringfügig um T€ 8 reduziert, wobei die Sonderposten für Zuwendungen dabei um T€ 481 angestiegen und die Sonderposten für Beiträge, der Sonderposten für den Gebührenaussgleich und die sonstigen Sonderposten um jeweils T€ 264, T€ 191 und T€ 34 zurückgegangen sind.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf rund T€ 46.074 bzw. 18,56 % der Bilanzsumme und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 852 erhöht. Dabei war ein deutlicher Anstieg bei den Pensionsrückstellungen (+ T€ 2.130) zu verzeichnen, welche mit 91,35 % auch den Hauptanteil der Rückstellungen ausmachen. Demgegenüber nahmen die Instandhaltungsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen durch Inanspruchnahmen und Auflösungen um T€ 997 bzw. T€ 281 ab.

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten alle weiteren zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden. Diese belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 137.897 was einen Prozentanteil von rund 56 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr T€ 137.267/ 55 %). Größter Einzelposten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit insgesamt T€ 62.291, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 710 reduziert werden konnten. Demgegenüber hat der zweitgrößte Posten der Verbindlichkeiten in Form der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (T€ 60.298) um T€ 2.373 zugenommen und geht somit mit dem Mittelabfluss aus dem Gesamtjahresfehlbetrag einher.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 2.254 (Vorjahr T€ 2.432) und bilden lediglich rd. 1 % der Bilanzsumme. Sie bestehen im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr und in den Vorjahren vereinnahmten Grabnutzungsgebühren, die über die Laufzeit der Grabnutzungen abgegrenzt werden.

4.3.2 Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage des Konzerns Stadt Schwelm war im Geschäftsjahr 2011 erneut von einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von T€ - 4.171 geprägt, welches sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr immerhin um T€ 5.409 verbessert hat. Ursächlich dafür war die überaus positive Entwicklung der Erträge, bei denen im Vergleich zum Vorjahr ein sattes Plus in Höhe von T€ 10.489 erwirtschaftet werden konnte.

Erträge

Bezeichnung	31.12.2011 T€	31.12.2011 %	31.12.2010 T€	31.12.2010 %	+/- T€
Ordentlich Gesamterträge	70.089	97,6	60.090	98,0	9.999
Steuern und ähnliche Abgaben	34.621	48,2	26.708	43,6	7.913
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.386	17,2	8.467	13,8	3.919
Sonstige Transfererträge	382	0,5	140	0,2	241
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.706	16,3	11.957	19,5	- 251
Privatrechtliche Leistungsentgelte	808	1,1	902	1,5	- 93
Kostenerstattungen und Umlagen	4.549	6,3	5.084	8,3	- 535
Sonstige ordentliche Erträge	5.057	7,0	6.400	10,4	- 1.343
Aktivierete Eigenleistungen	564	0,8	434	0,7	130
Bestandsveränderungen	15	0,0	- 2	0,0	17
Finanzerträge	1.714	2,4	1.223	2,0	490
Gesamterträge	71.802	100,0	61.313	100,0	10.489

Steuern und ähnliche Abgaben

Die mit 48,2 % und einem Volumen von T€ 34.621 wesentlichste Größe innerhalb der Gesamterträge sind die Steuern und ähnlichen Abgaben. Ihr Anstieg um T€ 7.913 ist hauptsächlich durch höhere Gewerbesteuerträge (+T€ 6.929) und durch einen höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+T€ 816) entstanden.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen war ein signifikanter Anstieg um T€ 3.919 im Berichtsjahr zu verzeichnen, wofür der erstmalige Erhalt der Mittel aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen in Höhe von T€ 3.561 verantwortlich war.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Der Rückgang der Kostenerstattungen und Kostenumlagen um T€ - 535 ist zum überwiegenden Anteil auf geringere Erträge aus den Erstattungen von Personal- und Sachkosten durch den Ennepe-Ruhr-Kreis für die Aufgabenwahrnehmung .als Optionskommune im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zurückzuführen (T€ -390).

Sonstige ordentliche Erträge

Die deutliche Abnahme der sonstigen ordentlichen Erträge um T€ - 1.343 resultiert aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich (T€ -2.152) bei gleichzeitig angestiegenen Erträgen aus der Wertberichtigung von Forderungen (T€ + 581) und aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen (T€ +155) bei der Stadt Schwelm

Aufwendungen

Bezeichnung	31.12.2011 T€	31.12.2011 %	31.12.2010 T€	31.12.2010 %	+/- T€
Ordentlicher Gesamtaufwand	71.774	94,5	67.119	94,7	4.655
Personalaufwendungen	19.447	25,6	18.122	25,6	1.325
Versorgungsaufwendungen	2.296	3,0	3.505	4,9	- 1.209
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.448	15,1	11.873	16,7	- 425
Bilanzielle Abschreibungen	7.950	10,5	7.318	10,3	632
Transferaufwendungen	27.995	36,8	24.317	34,3	3.678
Sonstige ordentl. Aufwendungen	2.639	3,5	1.984	2,8	654
Finanzaufwendungen	4.199	5,5	3.775	5,3	425
Gesamtaufwendungen	75.973	100,0	70.893	100,0	5.080

Die Gesamtaufwendungen sind beim Konzern Stadt Schwelm im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.080 € gestiegen.

Transferaufwendungen

Der höchste Anstieg der Gesamtaufwendungen mit einem Plus von T€ 3.678 ist in der Position Transferaufwendungen zu festzustellen. Verantwortlich dafür war vor allem der Anstieg der Gewerbesteuerumlage (T€ +1.402) und die gestiegene Kreisumlage (T€ +1.402). Signifikant war außerdem ein Anstieg um T€ 800 bei den Transferaufwendungen im Bereich „Hilfe zur Erziehung“.

Personalaufwendungen

Auch die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr in nicht unerheblichem Maße angestiegen (+T€ 1.325). Dieser Zuwachs resultiert fast ausschließlich aus dem städtischen Bereich. Wobei hier zunächst festgehalten werden muss, dass der Mehraufwand nicht im zahlungswirksamen Bereich (Dienstaufwendungen, Sozialversicherungsbeiträge, Versorgungskassenbeiträge, Beihilfen) entstanden ist, sondern sich nahezu ausschließlich in der Sphäre der Rückstellungszuführungen ereignet hat. So sind zum Beispiel allein die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiv Beschäftigten um T€ 1.223 angestiegen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind um T€ 654 angestiegen. Als verantwortlich dafür können beispielhaft die Aufwendungen aus der Wertberichtigung der Forderungen auf städtischer Seite (T€ + 319) und ein Anstieg bei den Gerichts- und ähnlichen Kosten (+ T€ 92) angeführt werden.

Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen weisen im Berichtsjahr einen Zuwachs von T€ + 632 auf, was hauptsächlich auf größere Forderungsabgänge im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen ist.

4.3.3 Finanzlage

Der Finanzmittelfond zum 31.12.2011 (Bestand an liquiden Mitteln) beträgt T€ 1.042.

Er wurde im Rahmen des Gesamtabschlusses gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW mittels der Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) ermittelt. Die Kapitalflussrechnung zur Ermittlung der Cashflows erfolgt nach DRS 2 nach der indirekten Methode, die methodisch von der Finanzrechnung im Einzelabschluss der Stadt abweicht. Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung nach DRS 2 ist somit nicht direkt mit der Finanzrechnung der Stadt abstimmbare.

Der Anstieg des Finanzmittelfonds um T€ 917 im Berichtsjahr resultiert aus den mittels der Kapitalflussrechnung ermittelten zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Kapitalflussrechnung in aggregierter Form:

Bezeichnung	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€	+/- T€
1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	812	- 8.799	9.611
2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.560	419	- 1.979
3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.665	7.307	- 5.642
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	917	- 1.073	1.990
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	125	1.198	- 1.073
Finanzmittelfond am Ende der Periode	1.042	125	917

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, in Höhe von T€ 812 beinhaltet die wesentlichen auf die Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten sowie die sonstigen Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgehend vom Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 4.171 findet gemäß DRS 2 eine Korrektur um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge statt.

Die Verbesserung in Höhe von T€ 9.611 ist vor allem auf die positive Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses (T€ +5.409) und die Abnahme der Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva zurückzuführen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (T€ +1.689).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ - 1.560 beinhaltet die Veräußerung und den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögensgegenständen sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören. Im Berichtsjahr haben im Wesentlichen Auszahlungen für Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 3.267 und Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten in Höhe von T€ 1.642 stattgefunden. Gemäß DRS 2 wird hierbei der Zahlungsfluss auf Basis der Zu- und Abgänge aus den Anlagespiegeln unterstellt.

Die Reduzierung des Cashflows aus Investitionstätigkeit basiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der unterstellten Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten (T€ -3.251) sowie einer Abnahme der unterstellten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (+T€ 1.127).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf T€ 1.665 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.642 reduziert. Dies resultiert aus einem Zugang der Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten um T€ 249.631 bei gleichzeitiger Zunahme der Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten um T€ 255.274.

Im Übrigen wird bezüglich der Details zur Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres auf die nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns verwiesen, die in der Langfassung als Anlage 1 dem Gesamtanhang beigelegt wurde.

4.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

Das **Eigenkapital** ist eine zentrale Messgröße in der kommunalen Bilanz. Zum 31.12.2008 betrug die Eigenkapitalquote 1 der Stadt Schwelm noch rund 22,0 %. Aufgrund der Fehlbeträge in den Jahren 2009 bis 2011 verschlechterte sich die Quote bis zum 31.12.2011 auf 10,8 %. Da die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernmutter den wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwelm ausübt, hat sich dementsprechend auch die Eigenkapitalquote des Konzerns von 10,3 % auf 8,8 % reduziert.

Da sich die Eigenkapitalquote der Stadt Schwelm bis einschließlich 2015 auf nur noch lediglich 2,2 % reduziert hat, bevor wieder ein Anstieg zu verzeichnen war, ist eine ähnliche Entwicklung für die zukünftigen Gesamtabschlüsse zu erwarten.

Als am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmende Kommune, ist die Stadt Schwelm verpflichtet Ihre Haushaltssituation durch die kontinuierliche Fortschreibung eines Haushaltssanierungsplanes auch unter Zuhilfenahme der Stärkungspaktmittel nachhaltig zu sanieren. Ein wesentliches Etappenziel war es bis spätestens 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem erstmalig seit Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) erwirtschafteten Überschusses in Höhe von 2,8 Mio. € wurde

dieses Ziel erreicht und das Eigenkapital der Stadt Schwelm konnte wieder aufgebaut werden.

Da die langfristige Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Eigenkapitals oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln hat, sieht die aktuelle Haushaltsplanung die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse vor. Nur so können der Stadt und damit dem Konzern wieder größere Handlungsspielräume eröffnet werden.

Die größte Ertragsposition innerhalb der Gesamtergebnisrechnung sind die Erträge aus der **Gewerbsteuer**. Damit ist die Gewerbesteuer je nach Entwicklung der Konjunktur und der individuellen wirtschaftlichen Situation der Steuerzahler eindeutig eine Position, die jährlich mit großen Risiken, aber auch Chancen behaftet ist. Hinzu kommt, dass sich ein Großteil der Erträge auf eine überschaubare Anzahl von Steuerzahlern verteilt, so dass hier Ausreißer nach unten nur schwer auszugleichen sind.

Betrachtet man die Entwicklung zwischen 2008 und 2017 wird deutlich, dass es innerhalb der vergangenen Jahre zu großen Schwankungen gekommen ist und daher die Planbarkeit der Gewerbesteuererträge generell als schwierig einzustufen ist.

	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	16,81	11,29	10,73	17,66	21,02
Veränderung zum VJ (absolut)		-5,52	-0,56	6,93	3,36
Veränderung zum VJ (%)		-32,84%	-4,96%	64,59%	19,03%
	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbsteuer - Ist Ertrag (Mio. €)	20,39	18,19	17,15	21,29	22,53
Veränderung zum VJ (absolut)	-0,63	-2,2	-1,04	4,14	1,24
Veränderung zum VJ (%)	-3,00%	-10,79%	-5,72%	24,14%	5,82%

Insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 waren dramatische Verschlechterungen der Ertragssituation zu verzeichnen, die jederzeit wieder auftreten könnten.

Grundsätzlich wird für Kommunen mit sinkender Steuermesskraft eine Kompensation über die Verteilung der **Schlüsselzuweisungen** im Kommunalen Finanzausgleich geschaffen. Dies geschieht jedoch aufgrund der dahinterliegenden Systematik immer nur mit zeitlichen Verzögerungen. Andererseits verbleiben bei steigendem Gewerbesteueraufkommen nur Bruchteile an „echtem“ Gewerbesteuermehrertrag bei der Stadt, weil sich ebenfalls mit zeitlichem Versatz die Schlüsselzuweisungen vermindern und die Gewerbesteuerumlage als auch die Kreisumlage ansteigt. Aufgrund der großen Schwankungen sind auch die Schlüsselzuweisungen als risikobehaftet einzustufen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	4,66	3,06	5,29	6,44	7,16
Veränderung zum VJ (absolut)		-1,6	2,23	1,15	0,72
Veränderung zum VJ (%)		-34,33%	72,88%	21,74%	11,18%
	2013	2014	2015	2016	2017
Schlüsselzuweisungen - Ist Ertrag (Mio. €)	1,01	2,12	5,74	7,11	7,43
Veränderung zum VJ (absolut)	-6,15	1,11	3,62	1,37	0,32
Veränderung zum VJ (%)	-85,89%	109,9%	170,75%	23,87%	4,50%

Die regelmäßig größte Aufwandsposition innerhalb der Ergebnisrechnung sind die **Transferaufwendungen**. Im Berichtsjahr hatten sie einen Anteil von 39 % an den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Große Anteile davon entfallen jährlich auf die Belastung durch die Kreisumlage und den Sozialtransferaufwand.

Die von der Stadt Schwelm an den Ennepe-Ruhr Kreis abzuführende Kreisumlage (mit Anteil Gesamtschule) entwickelte sich von T€ 12.567 im Jahr 2008 auf T€ 20.712 in 2018 und hat sich somit nahezu verdoppelt. Der Kreisumlagesatz wirkt sich direkt auf die Ertragslage aus, ohne dass eine direkte Einflussmöglichkeit besteht.

Der **Sozialtransferaufwand** ist von 2008 bis 2017 von T€ 3.275 auf T€ 10.973 angestiegen und hat sich somit mehr als verdreifacht.

Die Ausweitung von Pflichtaufgaben und Standards und neue gesetzliche Aufgaben im Sozialbereich ohne ausreichende Gegenfinanzierung erschweren die Sanierungsbemühungen erheblich. Zudem ist insbesondere die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation schwer einschätzbar.

Durch den sehr hohen Anteil der Kreditverbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist die **Entwicklung des Zinsniveaus** ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Gesamtsituation. Eine Anhebung der Leitzinsen und die damit verbundene Verteuerung der Kapitalmarktzinsen könnten die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwelm erheblich erschweren. Um das zurzeit niedrige Zinsniveau über einen längeren Zeitraum abzusichern hat die Stadt Schwelm im Jahr 2016 erstmalig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht einen Teil der Kassenkredite langfristig aufzunehmen. (vgl. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen Az 34-48.05.01/02-8/14).

Die **TBS** verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert. Im Berichtsjahr 2011 wird der Unternehmensfortbestand auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen.

Die Stadt Schwelm stellt gemäß des Gründungsbeschlusses der AöR zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereit und bezieht die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS. Aufgrund des Sparzwangs der Stadt werden die Möglichkeit und der Umfang der Kostenerstattung für durch die Stadt in Anspruch genommene Dienstleistungen überprüft. Dabei sind die Auswirkungen auf die TBS in ausreichendem Maße zu berücksichtigen.

Mit der Einführung des neuen **§ 2 b UStG** wird die grundsätzliche Unternehmereigenschaft für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Umsatzsteuergesetz verankert, sofern diese auf privatrechtlicher Grundlage tätig werden. Die neuen Regelungen gelten grundsätzlich für alle Umsätze ab dem 01.01.2017. Das bisherige Recht kann aber - längstens bis zum 31.12.2020 -angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist die Abgabe einer entsprechenden Erklärung bis zum 31.12.2016 dem Finanzamt gegenüber. Die Erklärung wurde von den TBS fristgerecht abgegeben. Nach bisherigen Erkenntnissen könnte die neue Regelung für weite Teile des Dienstleistungsbereiches der TBS eventuell die Steuerpflicht bedeuten. Die sich hieraus dann ab 2021 ergebende finanzielle Mehrbelastung der Stadt soll möglichst abgewendet werden. Eine denkbare Lösung wäre die

Aufgabe der rechtlichen Selbständigkeit des Betriebes durch eine Umgründung in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum Ablauf der Übergangsfrist. Um hier eine Entscheidung treffen zu können werden jedoch zunächst weitere Prüfungen und eine gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile erforderlich sein.

Außerdem ist es aus Sicht verschiedener kommunaler Spitzenverbände nicht zumutbar, dass Leistungen zwischen AöR und Kommune grundsätzlich steuerpflichtig werden sollen und haben deshalb eine entsprechende Einlassung an die Finanzverwaltung gerichtet. Bisher bleibt abzuwarten, ob das Bundesministerium für Finanzen der Einlassung der Verbände folgen wird.

Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen eines Kommunalunternehmens sind potenzielle Chancen besonders mit Blick auf die wirtschaftliche Lage der städtischen Mutter nicht erkennbar.

Wie bereits erwähnt war die Stadt Schwelm im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen verpflichtet ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € im Jahr 2016 wurde dieses wesentliche Etappenziel erreicht. Ein weiterer entscheidender Punkt für die nachhaltige Stabilisierung des Haushaltes ist die stetige Fortschreibung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) wurde in den laufenden Konsolidierungsprozess eingebunden. Dadurch konnten insbesondere im Jugendbereich bereits Einsparpotentiale generiert werden.

4.5 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen.

Für den Gesamtabschluss werden die Kennzahlen analog des städtischen Einzelabschlusses ermittelt (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008).

Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen. Da mit dem Gesamtabschluss 2011 erst der zweite Gesamtabschluss vorgelegt wurde, ist dies zurzeit aber nur bedingt möglich.

4.5.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt worden sind. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Ordentliche Erträge x 100 (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 - 9 GemHVO NW) <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10-15 GemHVO NW)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
89,5 %	97,7 %	--	--	--	--	--	--

Im Geschäftsjahr 2011 reichen die ordentlichen Erträge nicht zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen aus. Damit stehen die ordentlichen Aufwendungen in einem unangemessenen Verhältnis zur im Berichtsjahr vorhandenen Ertragskraft. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Aufwandsdeckungsgrad aber verbessert.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

Eigenkapital x 100 (§ 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW) <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> Bilanzsumme
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,3 %	8,8 %	--	--	--	--	--	--

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des erneut negativen Gesamtergebnisses im Berichtsjahr weiter verschlechtert. Wegen der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015 ist kann eine weitere Verschlechterung der Eigenkapitalquote 1 in den Folgejahren angenommen werden.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz

in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Wie bei der Eigenkapitalquote 1 gilt hier je größer die Quote ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt und umso geringer ist die Abhängigkeit von den Banken.

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen/ Beiträge x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,7 %	24,5 %	--	--	--	--	--	--

Aufgrund der Fehlbeträge der Konzernmutter in den Jahren bis einschließlich 2015 ist von einer Verschlechterung der Eigenkapitalquote 2 innerhalb der weiteren noch zu erstellenden Gesamtabschlüsse zu auszugehen.

Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil und bezieht ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzpositionen gesetzt. Die Fehlbetragsquote dient als wichtiger Indikator für die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Sie zeigt an mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen des Konzerns verzehren.

$$\frac{\text{negatives Jahresergebnis x -100}}{\text{Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,1 %	16,1 %	--	--	--	--	--	--

4.5.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote setzt die Summe des Infrastrukturvermögens ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Infrastrukturvermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NW) <hr/> Bilanzsumme
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50,2 %	49,3 %	--	--	--	--	--	--

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen dar.

Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
10,7 %	10,0 %	--	--	--	--	--	--

Drittfinanzierungsquote

Durch die Drittfinanzierungsquote wird das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr aufgezeigt. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten die Belastungen durch Abschreibungen abmildern und macht die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 <hr/> Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
21,5 %	23,1 %	--	--	--	--	--	--

4.5.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Diese Kennzahl bildet den im Handelsrecht als sog. „Goldene Bilanzregel“ bezeichneten Grundsatz ab, dass langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert werden soll.

Eigenkapital* + SoPo Zuw./ Beitr.** + langfr. FK*** <hr/> Anlagevermögen (§ 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW)
--

* § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO

** § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2

*** § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW (RLZ > 5J)

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
62,0 %	61,1 %	--	--	--	--	--	--

Der Anlagendeckungsgrad weist einen Wert von 61,1 % aus. Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert ist.

Liegt der Anlagendeckungsgrad dauerhaft unter 100 % kann davon ausgegangen werden, dass es sich um eine dauerhaft defizitären Konzern handelt. Hier werden in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen, die nicht durch Einzahlungen gedeckt sind, verwendet. Dies führt dazu, dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden, die auf der Aktivseite keine Entsprechung in zusätzlichen Vermögensgegenständen finden. Vielmehr schmilzt das Eigenkapital dauerhaft ab, so dass sich – bei gleichbleibendem langfristigem Fremdkapital - die Kennzahl kontinuierlich verschlechtert und letztlich den Gegenständen des kommunalen Anlagevermögens auf der

Passivseite in erheblichem Umfang lediglich kurz- und ggf. mittelfristige Liquiditätskredite gegenüberstehen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Sie wird bestimmt durch das Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

$$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten (§ 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25,5 %	26,6 %	--	--	--	--	--	--

Die größte Position innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals stellen beim Konzern die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung dar. Liquiditätskredite dienen der kurzfristigen Überbrückung von finanziellen Engpässen und sollen nur aufgenommen werden, wenn keine anderen Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit mehr zur Verfügung stehen. Da Fehlbeträge i. d. R. über Liquiditätskredite finanziert werden, kann die Kennzahl einen Hinweis darauf geben, wie stark sich die Fehlbeträge der Kommune auf die Finanzlage auswirken.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Zinslastquote gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand wieder. Sie zeigt die anteilige Belastung des Konzerns durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen.

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO NRW)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 - 15 GemHVO NRW)}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
5,6 %	5,9 %	--	--	--	--	--	--

4.5.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Netto Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern durch Steuern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerumlage) und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“ in Abzug zu bringen.

$$\frac{\text{Steuererträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.)} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge - GewSt.Umlage- Finanzierungsbet.Fonds. Dt. Einh.}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
42,8 %	47,1 %	--	--	--	--	--	--

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
14,1 %	17,7 %	--	--	--	--	--	--

Personalintensität

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt sind. Sie soll Hinweise geben, ob der Konzern im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob

Konsolidierungspotenzial gegeben ist. Erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Konzerne ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt.

Personalaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
27,0 %	27,1 %	--	--	--	--	--	--

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (§2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
17,7 %	15,9 %	--	--	--	--	--	--

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

Transferaufwendungen (§2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO) x 100 <hr/> Ordentliche Aufwendungen
--

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
36,2 %	39 %	--	--	--	--	--	--

Anlage 1 zum Lagebericht:

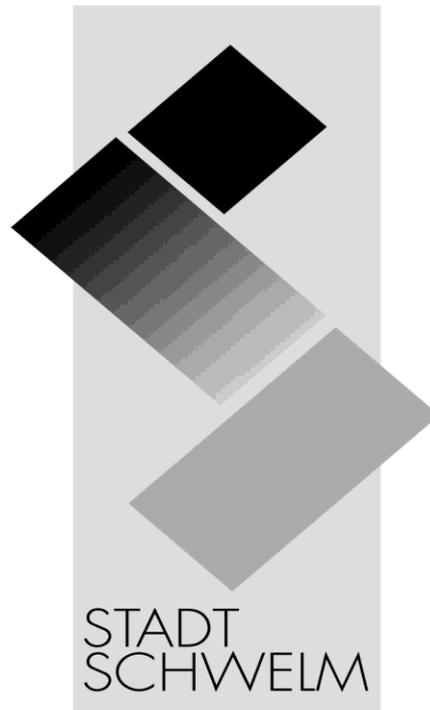
Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und des Rates nach § 95 Abs.2 GO NRW

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Verwaltungsvorstand					
Stobbe	Jochen	Bürgermeister	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR (bis 30.11.2011), Sparkasse: beratende Teilanhnme Verwaltungsrat (Beanstandungsbeamter) sowie Haupt- und Risiko-/kreditausschuss, Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Regionalbeirat für RP Arnsberg GVV-Kommunalversicherung Köln	Mitglied Beirat, Hauptversammlung und Aufsichtsrat AVU, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung EN - Agentur, Vorsitz Aufsichtsrat GSWS, Mitglied Gesellschafterversammlung VER
Schweinsberg	Ralf	1. Beigeordneter und Stadtkämmerer ab 01.02.2011	keine	Vorsitz Verwaltungsrat TBS AöR (ab 01.12.2011), Sparkasse: beratende Teilanhnme Verwaltungsrat (ab 01.02.2011) - stellvertretender Beanstandungsbeamter	Mitglied Beirat AVU (ab 06.06.2011), stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS (ab 01.02.2011)
Mitglieder des Rates					
Dr. Bockelmann	Christian	Systementwickler	keine	keine	Kommanditist GSWS
Dilly	Mike	Kaufmännischer Angestellter	keine	keine	keine
Feldmann	Jürgen	Angestellter Landesverwaltung NRW	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Ferrara	Santo	Fahrlehrer	keine	keine	keine
Flüshöh	Oliver	Stellvertretender Landesgeschäftsführer/ Rechtsanwalt	keine	stellvertretender Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsrat Mitglied: Wirtschaftsförderungsagentur EN Aufsichtsrat Mitglied: EN - Wohnen GmbH, stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Garn	Elke	selbständige Fußpflegerin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Brigitta	Notarhilfin	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Gießwein	Marcel	Student	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Grothoff-Blum	Christian	Technischer Betriebswirt	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK	keine
Grüntker	Hermann	Verwaltungsleiter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Heinemann	Manfred	Postbeamter	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Hens	Bernd	Beamter	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Heumann-Wasserkamp (Ratsmitglied bis 22.03.2011)	Kerstin	Kauffrau in der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Dr. Hortolani	Frauke	Ärztin	keine	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kampschulte	Matthias	Geschäftsführer	keine Angaben	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Kick	Hans-Werner	Geschäftsführer eines Klinikums	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR, Stellvertretender Vorsitz Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	- Geschäftsführer: Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH Bochum - Geschäftsführer und Mitglied der Gesellschafterversammlung: Wi-Med Bergmannsheil Dienstleistung GmbH Bochum - Geschäftsführer und Mitglied der Gesellschafterversammlung: Wi-Med Bergmannsheil Reinigung GmbH Bochum - Geschäftsführer und Mitglied der Gesellschafterversammlung: Wi-Med Bergmannsheil Hauswirtschaft GmbH Bochum - Geschäftsführer und Mitglied der Gesellschafterversammlung: Wi-Med Bergmannsheil Liegenschaften- und Gebäudemanagement GmbH Bochum, - Kaufmännischer Vorstand und Mitglied der Gesellschafterversammlung -
Kirschner	Thorsten	Richter	keine	keine	keine
Kranz	Jürgen	Selbst. Kaufmann	keine	keine	keine
Lotz	Katharina	Schreinermeisterin	keine	keine	keine
Lubitz	Eleonore	kaufmännische Mitarbeiterin	keine	keine	keine
Nockemann	Frank	Selbst. Elektroinstallateurmeister	keine	keine	keine
Oehl	Heinz	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Orentat-Steding	Ingrid	Rentnerin	keine	keine	keine
Philipp	Gerd E.	Lehrer	keine	keine	stellvertretendes Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Poschmann (Ratsmitglied ab 23.03.2011)	Jan	Kaufmann	keine	stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Rindermann	Horst	Lehrer	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Rüttershoff	Heinz-Joachim	Produktmarketing-Leiter i.R.	keine	Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	keine
Rüttershoff	Karen	Physiotherapeutin	keine	keine	keine
Sartor	Christiane	Arzttherferin	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Schier	Klaus Peter	Polizeibeamter	keine	Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Mitglied Aufsichtsrat GSWS
Schwabe	Bernd Ulrich	Qualitätsassistent / Rentner	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR	keine
Schwunk	Michael	Referent	keine	Beirat AOK Rheinland/ Arge Mettmann/Wuppertal, Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsrat Mitglied: Wirtschaftsförderungsagentur EN
Siepmann	Ernst Walter	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Stark	Wolfgang	Konstrukteur	keine	keine	keine
Steuernagel	Rolf	Rentner	keine	Stellvertretendes Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm	Aufsichtsratsmitglied Verkehrsgesellschaft EN

Name	Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten u. anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes (börsennotierten Unternehmen)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlichrechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Strelow (Ratsmitglied bis 31.01.2011)	Martin	Spediteur	keine Angaben	Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine Angaben
Tempel	Gabriele	Personalfachkauffrau	keine	Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine
Weidenfeld	Uwe	Freiberufl. Keramiker	keine	keine	keine
Werner (Ratsmitglied ab 01.02.2011)	Gudrun	Kfm. Angestellte	keine	keine	keine
Zeiert	Hans-Jürgen	Pensionär	keine	Mitglied Verwaltungsrat TBS AöR , stv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Schwelm, Mitglied Verbandsversammlung VHS- Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd	keine

Beteiligungsbericht 2011 der Stadt Schwelm



Beteiligungsbericht

2011

Stadt Schwelm
Fachbereich Finanzen

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2011 kommt die Stadt Schwelm ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der zur Zeit gültigen Fassung zur Berichterstattung über Ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, nach. Gemäß § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Beteiligungsbericht dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der formelle Gesamtabschluss zum 31.12.2011 liegt noch nicht vor. Daher wird der Beteiligungsbericht 2011 separat veröffentlicht.

Während der Gesamtabschluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 52 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wurde unter den o.a. Vorgaben erstellt.

Darüber hinaus werden die Gremien der Stadt Schwelm unterjährig über wesentliche Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von gesonderten Informations- und Beschlussvorlagen unterrichtet. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe gemäß § 117 GO in Verbindung mit § 49 Abs. 2 GemHVO sind erstmalig die Technischen Betriebe, Schwelm Anstalt öffentlichen Rechts und der Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht ist als Beitrag zu einer größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen anzusehen. Die Informationen erlauben eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der gesamten wirtschaftlichen Lage der Stadt Schwelm.

Ausgewertet wurden die Geschäftsberichte 2011 der Gesellschaften. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird zur schnellen Information ein zusammenfassender Überblick gegeben, während der zweite Teil umfassende Einzelangaben zu den bestehenden Beteiligungen der Stadt Schwelm enthält.

Schwelm, 03.09.2013

Schweinsberg

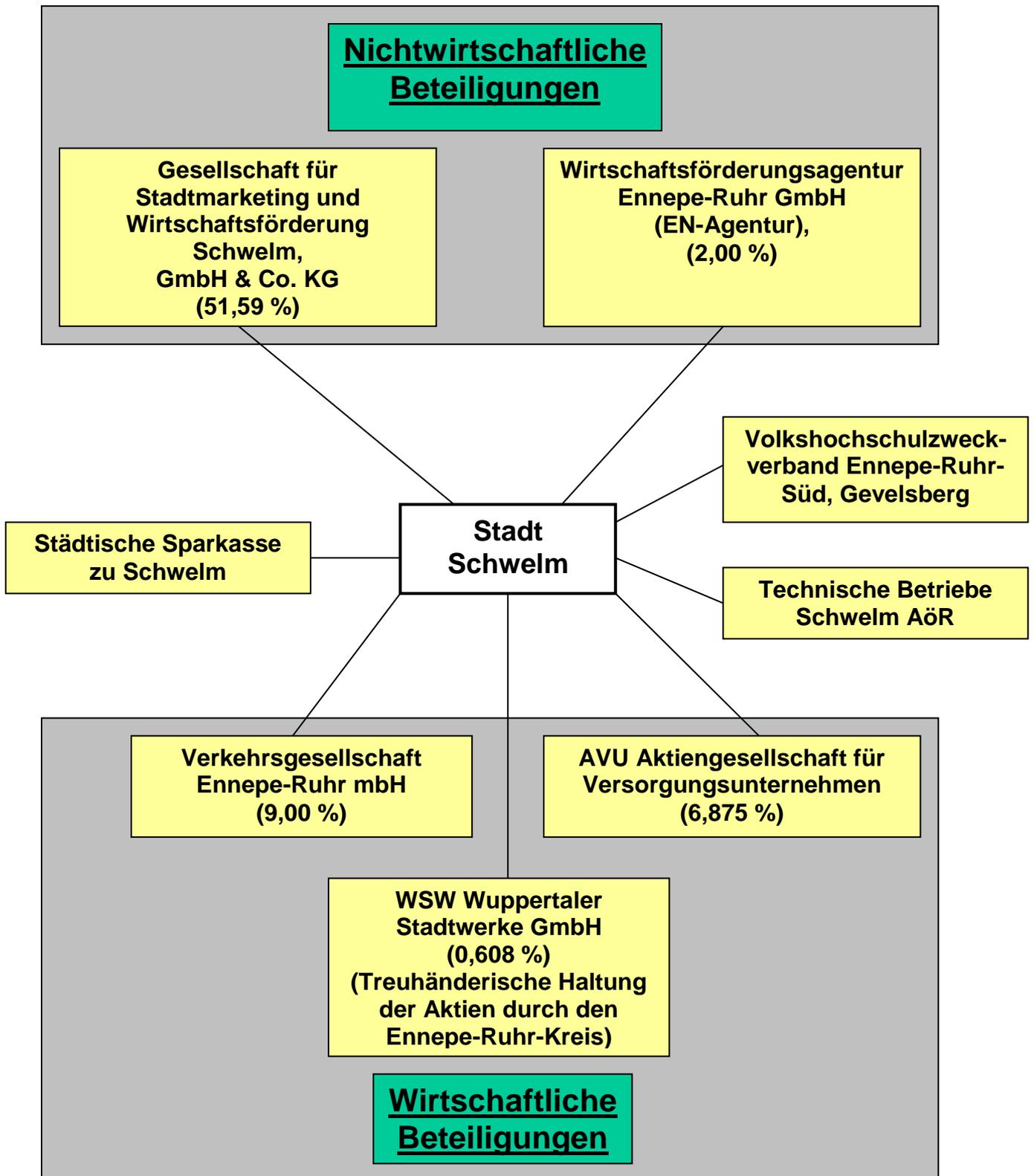
1. Beigeordneter und Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>	
1	Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand: 31.12.2011)	1
1.1	Beteiligungsverhältnisse in € - Beträgen bzw. in Anteilen	2
1.2	Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Schwelm	3
1.3	Ausblick über die Entwicklung	4
1.4	Erläuterung der Kennzahlen	4
2	Nichtwirtschaftliche Beteiligung	5
3	EN-Agentur Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH	5
3.1	Allgemeine Angaben	5
3.2	Ziele der Beteiligung	5
3.3	Beteiligungsverhältnisse	7
3.4	Beteiligungen des Unternehmens	7
3.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	7
3.6	Organe der Gesellschaft	7
3.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	9
3.8	Kennzahlen	9
3.9	Jahresabschluss 2009-2011	10
4	Gesellschaft für Stadtmarketing u. Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG	13
4.1	Allgemeine Angaben	13
4.2	Ziele der Beteiligung	13
4.3	Beteiligungsverhältnisse	13
4.4	Beteiligungen des Unternehmens	14
4.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	14
4.6	Organe der Gesellschaft	14
4.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	15
4.8	Kennzahlen	15
4.9	Jahresabschluss 2009-2011	16
5	Wirtschaftliche Beteiligung	19
6	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Gevelsberg	19
6.1	Allgemeine Angaben	19
6.2	Ziele der Beteiligung	19
6.3	Beteiligungsverhältnisse	20
6.4	Beteiligungen des Unternehmens	20
6.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
6.6	Organe der Gesellschaft	21
6.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	22
6.8	Kennzahlen	23
6.9	Jahresabschluss 2009-2011	24
7	Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	27
7.1	Allgemeine Angaben	27
7.2	Ziele der Beteiligung	27
7.3	Beteiligungsverhältnisse	28
7.4	Beteiligungen des Unternehmens	28

7.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	28
7.6	Organe der Gesellschaft	28
7.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	29
7.8	Kennzahlen	29
7.9	Jahresabschluss 2009-2011	30
8	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	33
8.1	Allgemeine Angaben	33
8.2	Ziele der Beteiligung	33
8.3	Beteiligungsverhältnisse	34
8.4	Beteiligungen des Unternehmens	35
8.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	35
8.6	Organe der Gesellschaft	35
8.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	36
8.8	Kennzahlen	37
8.9	Jahresabschluss 2009-2011	38
9	Sonstige	41
10	Städtische Sparkasse zu Schwelm	41
10.1	Allgemeine Angaben	41
10.2	Ziele der Beteiligung	41
10.3	Beteiligungsverhältnisse	41
10.4	Beteiligungen des Unternehmens	41
10.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	41
10.6	Organe der Gesellschaft	42
10.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	43
10.8	Kennzahlen	43
10.9	Jahresabschluss 2009-2011	44
11	Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR	47
11.1	Allgemeine Angaben	47
11.2	Ziele der Beteiligung	47
11.3	Beteiligungsverhältnisse	47
11.4	Beteiligungen des Unternehmens	48
11.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	48
11.6	Organe der Gesellschaft	48
11.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	49
11.8	Kennzahlen	49
11.9	Jahresabschluss 2009-2011	50
12	Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg	53
12.1	Allgemeine Angaben	53
12.2	Ziele der Beteiligung	53
12.3	Beteiligungsverhältnisse	53
12.4	Beteiligungen des Unternehmens	53
12.5	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	53
12.6	Organe der Gesellschaft	54
12.7	Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011	55
12.8	Kennzahlen	55
12.9	Jahresabschluss 2009-2011	56

1 Beteiligungen der Stadt Schwelm (Stand 31.12.2011)



1.1 Beteiligungsverhältnisse in € -Beträgen bzw. in Anteilen

Gesellschaft	Gesamtkapital/Gesamtanteile		Davon Anteil der Stadt Schwelm	
	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>				
EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	55.000,00 €	55.000,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG	247.976,56 €	247.976,56 €	127.822,97 €	127.822,97 €
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>				
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
Verkehrsgesellschaft Ennepe- Ruhr mbH	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
<u>(Nachrichtlich)</u>				
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Aktien sind auf den Ennepe- Ruhr-Kreis übertragen, dadurch wird die Stadt durch den Kreis am Kürzungsbetrag der VRR- Umlage beteiligt.)	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	121.600,00 €	121.600,00 €
Technische Betriebe der Stadt Schwelm	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €

1.2 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt in 2011

Gesellschaft	Erträge	Aufwendungen
	2011 €	2011 €
<u>Nichtwirtschaftliche Beteiligungen</u>	Endstand 2011	Endstand 2011
EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH Verlustabdeckung 2011	0,00	7.686,33
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co KG	0,00	87.000,00
Zwischensumme	0,00	94.686,33
<u>Wirtschaftliche Beteiligungen</u>		
AVU-Aktiengesellschaft für Versorgungs- Unternehmen Dividende für 2010	779.909,62	0,00
Erstattete Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag durch das Finanzamt	230.868,00	0,00
Zwischensumme AVU	1.010.777,62	0,00
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	0,00	0,00
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Vom Ennepe-Ruhr-Kreis, Anteil Kürzung der VRR-Umlage	219.450,00	0,00
Zwischensumme	1.230.227,62	0,00
<u>Sonstige Beteiligungen</u>		
Städtische Sparkasse zu Schwelm Gewinnausschüttung Geschäftsjahr 2009	550.000,00	0,00
Technische Betriebe der Stadt Schwelm	1.100.000,00	0,00
Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr- Süd, Gevelsberg	0,00	112.122,25
Insgesamt:	2.880.227,62	206.808,58

1.3 Ausblick über die weitere Entwicklung

Angesichts der defizitären Haushaltslage der Stadt Schwelm hat der Rat bereits in seiner Sitzung am 08.11.2001 beschlossen, dass die Verwaltung die Veräußerung städtischer Beteiligungen auf Realisierbarkeit und Umfang des Einsparungspotenziales untersucht.

Weiterhin wurde mit Beschluss des Rates vom 16.03.2005 die Verwaltung beauftragt, alle rechtlich notwendigen Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen, um die Beteiligungen der Stadt Schwelm an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G., der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe-Ruhr- Kreis GmbH und am Bauverein Sprockhövel aufzugeben.

Die Beteiligung an der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Ennepe- Ruhr - Kreis wurden bereits zum 31.12.2005 veräußert.

Die Beteiligungen an der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft e.G. und am Bauverein Sprockhövel wurden zum 31.12. 2005 mit Wirkung zum 31.12.2007 gekündigt.

Angesichts der positiven Auswirkungen der verbliebenen Beteiligungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt wurde von der Veräußerung weiterer Beteiligungen Abstand genommen.

1.4 Erläuterung der Kennzahlen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht stammen aus den jeweiligen Jahresberichten und geben über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligung Auskunft und sollen Urteile über wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglichen. Die Sachverhalte und Zusammenhänge müssen hierbei qualifizierbar sein, um präzise Aussagen zu ermöglichen. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine grobe Beurteilung der Entwicklung der jeweiligen Beteiligungen im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte.

2 Nichtwirtschaftliche Beteiligungen

3 EN-Agentur Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH

3.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: EN-Agentur
Straße: Am Walzwerk 25
PLZ: 45527
Ort: Hattingen

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Stammkapital	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	2,0 %	2,0 %	2,0 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 1.218,51€.

3.2 Ziele der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag (§ 2, Stand: 18.07.2011) ist der Unternehmenszweck wie folgt definiert:

- (1) Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und soziale Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises durch Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Sie soll zum Abbau bestehender und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen. Die Gesellschaft wird ergänzend und unterstützend zu den wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte des Kreises und anderer Institutionen im Kreisgebiet tätig. Sie soll die gemeinsame Vertretung der Interessen dieses Raumes fördern.
- (2) Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt die Gesellschaft vor allem folgende Leistungen:
 - a) Aufbau und Pflege eines Informationsverbundes mit dem Kreis, den kreisangehörigen Städten und anderen Institutionen sowie Schaffung von Voraussetzungen für eine verbesserte Kooperation und Arbeitsteilung in der Wirtschaftsförderung;
 - b) Werbung und Information über die Region und ihre Standortvorteile; Anwerbung auswärtiger Unternehmen;
 - c) Unterstützung bei der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung;
 - d) Organisation des Innovations- und Wissenstransfers in der Region;

- e) Aktivitäten zu Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz;
 - f) Aktivitäten zur Verbesserung der Fachkräftesituation;
 - g) Beratung über spezielle Förderprogramme und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit bestehenden Beratungsdiensten;
 - h) Förderung von Unternehmensgründungen („Gründungsförderung“);
 - i) Akquisition von strukturbedeutsamen Projekten für das Kreisgebiet; Managementleistungen für die Realisierung solcher Projekte;
 - j) Identifikation von Unternehmensclustern und regionalen Entwicklungspotential sowie Aufbau und Pflege entsprechender Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke (Kompetenzfeldwirtschaft)
 - k) Förderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreisgebiet durch Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung von Freizeit- und Tourismusangeboten, Schaffen einer zentralen Informations- und Koordinierungsstelle für den Ennepe- Ruhr- Kreis hinsichtlich der Aufbereitung, der Koordination und der Vernetzung der touristischen Angebote, Erarbeiten touristischer Informationen, Werbung, Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen touristischen Organisationen. Die Gesellschaft erbringt ihre Informations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Unternehmen des Raumes, die beteiligten Gebietskörperschaften und andere Institutionen.
- (3) Die Gesellschaft ist berechtigt, für den Gesellschaftszweck Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.
- (4) Die Gesellschaft kann sonstige Aktivitäten, die dem Unternehmenszweck dienlich sind, mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung betreiben.
- (5) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages dürfen die Mittel der Gesellschaft nur für die satzungsmäßigen Zwecke gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verwendet werden.

Die Tätigkeit in den Gesellschaftsorganen mit Ausnahme der Geschäftsführung ist ehrenamtlich.

3.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	28.050,00	51
Breckerfeld	550,00	1
Ennepetal	1.100,00	2
Gevelsberg	1.100,00	2
Hattingen	2.200,00	4
Herdecke	1.100,00	2
Schwelm	1.100,00	2
Sprockhövel	1.100,00	2
Wetter	1.100,00	2
Witten	4.400,00	8
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen	4.400,00	8
Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr, Witten	2.200,00	4
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, Gevelsberg	5.500,00	10
Ennepe-Ruhr Freizeit- und Tourismusverband e. V.	1.100,00	2

3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

3.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Ennepe -Ruhr-Kreises. Gemäß § 2 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

3.6 Organe der Gesellschaft

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages, sind Organe der Gesellschaft die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung:

Seit dem 01.10.2006 ist Herr Jürgen Köder zum Geschäftsführer bestellt. Nebenamtlicher Geschäftsführer ist ab dem 17.08.2007 Herr Klaus Tödtmann, Fachbereichsleiter Bau und Umwelt, Ennepe Ruhr Kreis, Schwelm. Beide sind einzelvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat:

Für die kreisangehörigen Städte, die nicht Mitglied des Aufsichtsrates sind, kann jeweils ein Vertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen. Die vom Ennepe- Ruhr-Kreis/den Städten bestellten Aufsichtsratsmitglieder sind an Weisungen des Kreistages bzw. ihres Rates gebunden.

Zum Vorsitzenden ist Landrat Dr. Arnim Brux, Schwelm, bestimmt. Sein Stellvertreter ist Herr Dr. Claus Bongers, Gevelsberg.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Zum 31. Dezember 2011 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

Name	Vorname	Beruf
Baumann*	Klaus	Bürgermeister Stadt Breckerfeld
Blum	Rüdiger	Fachbereichsleiter Stadt Gevelsberg
Bongers	Dr. Claus	Vorstandsmitglied AVU Aktiengesellschaft, Gevelsberg
Brux	Dr. Arnim	Landrat Ennepe-Ruhr-Kreis
Buchwald	Kurt	Geschäftsführer
Erlenbach	Klaus	Geschäftsführer
Flüshöh	Oliver	Rechtsanwalt
Goch	Dr. Dagmar	Bürgermeisterin Stadt Hattingen
Hasenberg*	Frank	Bürgermeister Stadt Wetter (Ruhr)
Krägeloh	Klaus	Konditormeister
Küpper*	Martin	Städt. Angestellter
Leidemann	Sonja	Bürgermeisterin Stadt Witten
Schade	Olaf	Referent der SPD-Fraktion im Landtag NRW
Schulte	Thomas	Geschäftsführer
Schwunk	Michael	Assessor VBU
Stalzer	Iris	Rechtsanwältin
Stobbe	Jochen	Bürgermeister Stadt Schwelm
Strauß-Köster*	Katja	Bürgermeisterin Stadt Herdecke
Vaupel	Udo	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr
Walterscheid*	Dr. Klaus	Bürgermeister Stadt Sprockhövel

Die mit einem Stern versehenen Aufsichtsratsmitglieder sind ohne Stimmrecht. Sie haben eine beratende Funktion.

In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Schwelm entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vertreten. Hiernach wird nach Gesellschaftsanteilen abgestimmt, wobei je 550 € eines Geschäftsanteils eine Stimme haben.

Die Stadt Schwelm besitzt entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen 2 Stimmen. In den Gesellschafterversammlungen 2011 war die Stadt durch ihren Bürgermeister, Herrn Jochen Stobbe vertreten.

3.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Jahresfehlbetrag durch Zahlung der Gesellschafter gedeckt. Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Verlustobergrenze für die kommunalen Gesellschafter vor.

Aufwendungen

2011

Abschlagszahlungen für das Geschäftsjahr 2011 = 7.686,33€
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.548300)

In den Abschlagszahlungen ist ab 2003 ein Betrag in Höhe von 1.300,00 € für die Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Rahmen der EN – Agentur enthalten.

3.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote	%	38,8	31,6	23,3
Personalaufwandsquote *	%	330,0	206,0	191,5
Mitarbeiterzahl	Anzahl	8	9	8
Bilanzsumme	T€	200	174	236

*Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

<u>Aktiva</u>		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		288,00	3.780,00	7.402,00
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstg.		18.014,51	16.583,51	21.863,51
		18.302,51	20.363,51	29.265,51
<u>B. Umlaufvermögen</u>				
I. <u>Vorräte</u>				
Bestand an Waren		6.221,86	15.038,75	30.843,36
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.654,81		2.766,26	906,35
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.864,76		10.158,81	10.796,47
		13.519,57	12.925,07	11.702,82
II. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>				
		145.127,50	110.324,37	154.063,41
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
		16.799,59	14.892,54	10.204,03
Bilanzsumme		199.971,03	173.544,24	236.079,13

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>A. Eigenkapital</u>				
Gezeichnetes Kapital		55.000,00	55.000,00	55.000,00
Kapitalrücklagen		22.757,54	0,00	0,00
<u>B. Rückstellungen</u>				
sonstige Rückstellungen		27.700,00	25.480,00	27.200,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>				
1. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 1.050,00)	11.818,86		0,00	1.050,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 47.109,96; Vorjahr: EUR 81.940,96)	34.145,59		47.109,96	81.940,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 36.648,38; Vorjahr: EUR 63.773,37)	38.648,38		38.648,38	63.773,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.305,90; (Vorjahr: EUR 7.114,80) (davon aus Steuern: EUR 5.713,90; Vorjahr: EUR 5.614,80)	9.900,66		7.305,90	7.114,80
		94.513,49	93.064,24	153.879,13
Bilanzsumme		199.971,03	173.544,24	236.079,13

Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Hattingen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	01.01.-31.12.2011 EUR	01.01.-31.12.2010 EUR	01.01.-31.12.2009 EUR
1. Umsatzerlöse		129.438,93	217.220,18	199.263,31
2. Sonstige betriebliche Erträge		38.401,61	124.610,93	110.215,33
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		170.239,15	264.378,71	247.621,55
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	347.917,23		360.523,42	308.051,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 9.182,52; Vorjahr EUR 9.182,52)	79.113,44		86.448,60	73.320,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.555,81		9.081,37	8.896,70
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	123.347,15		122.545,06	141.117,81
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-767,34		-396,59	-1.902,18
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17,09		186,27	46,05
		563.183,38	578.388,13	529.529,91
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-565.581,99	-500.935,73	-467.672,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1,53	89,26	121,00
11. Sonstige Steuern		-62,00	0,00	0,00
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	501.024,99	467.793,82
13. Jahresfehlbetrag		-565.642,46	0,00	0,00
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		565.642,46	0,00	0,00
Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

4 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm, GmbH & Co. KG, Schwelm

4.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
Straße: Römerstr. 29
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Kommanditkapital	247.976,56 €	247.976,56 €	247.976,56 €
Anteil der Stadt Schwelm	127.822,97 €	127.822,97 €	127.822,97 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	51,59 %	51,59 %	51,59 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 127.822,97 €.

4.2 Ziele der Beteiligung

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

4.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Stadt Schwelm	127.822,94	51,59
Weitere 38 Gesellschafter	120.153,62	48,41

Als Komplementärin wird die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm Beteiligungsgesellschaft mbH geführt.

4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

4.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Schwelm.

4.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der/die Geschäftsführer.

Zusammensetzung der Organe:

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. Dabei steht den Gesellschaftern je eine Stimme pro 2.556,46 € Kommanditeinlage zu. Die Stimmabgabe erfolgt für die jeweiligen Gesellschafter einheitlich. Die Stadt Schwelm ist ihrem Anteil entsprechend vertreten.

Geschäftsführung:

Sie wird von der Komplementärin (Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung, Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwelm) wahrgenommen. Als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war für das Geschäftsjahr bestellt: Herr Tilo Kramer.

Aufsichtsrat:

Person	
Bürgermeister Jochen Stobbe	Vorsitzender
Udo Schmidt	stellvertr. Vorsitzender
Matthias Kampschulte	
Peter Schier	
Dirk Henning	
Klaus Lange	
Frank Brüggendieck	
Oliver Flühöh	stellv. Mitglied
Gerd Philipp	stellv. Mitglied
Dr. Wolfgang Meyer	stellv. Mitglied
Daniela Weithe	stellv. Mitglied
Ralf Schweinsberg	stellv. Mitglied (ab 01.02.2011)
Wilfried Guthier	stellv. Mitglied (bis 31.01.2011)

4.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Schwelm einen jährlichen Aufwendungszuschuss zur Abgeltung des öffentlichen Interesses an der Durchführung der im Unternehmenszweck definierten Aufgabenfelder.

Aufwendungen

2011

Zahlungen für das Geschäftsjahr 2011 =
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.01.531700)

87.000,00 €

4.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Cash-flowbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	13,9	-)*
Gewinnbezogene Eigenkapitalrentabilität	%	-)*	10,1	-)*
Eigenkapitalquote	%	48,3	56,4	51,8
Cash-flowbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	12,0	-)*
Gewinnbezogene Umsatzrentabilität	%	-)*	8,7	-)*
Kapitalumschlaghäufigkeit	Anzahl	0,46	0,66	0,56
Cash-flowbezogener Return on Investment	%	-)*	7,9	-)*
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	-)*	5,5	-)*

-)* Aufgrund der negativen Werte entfallen die Kennzahlen-Angaben.

**4.9 Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2011**

Aktiva	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Ausstehende Einlagen		0,00	0	1
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		373,00	1	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.272,00		12	13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.113,00		3	2
		12.385,00	15	15
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		25.400,00	25	25
		38.158,00	41	40
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon gegen Gesellschafter: 31.12.2011: 5.950,00 EUR; 31.12.2010: 2.542,00 EUR)	6.522,39		16	18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.577,24		2	0
		10.099,63	18	18
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		121.052,80	105	104
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.077,32	2	1
Bilanzsumme		<u>172.387,75</u>	<u>166</u>	<u>164</u>

**Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Bilanz zum 31.12.2011**

Passiva	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile:				
1. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00		0	0
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	72.181,37		80	72
Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert	-690,25	71.491,12	-1	0
II. Bilanzverlust:		0,00	0	0
		71.491,12	79	72
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile		25.400,00	25	25
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		15.125,00	14	12
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.048,70		9	18
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschaftern: 31.12.2011: 35.660,73 EUR, 31.12.2010: 32.985,15 EUR)	35.660,73		33	23
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 31.12.2011: 163,33 EUR, 31.12.2010: 501,43 EUR) (davon gegenüber verbundenen Unternehmen/Gesellschafter: 31.12.2010: 0,00 EUR, 31.12.2009: 9.015,62 EUR)	3.662,20		6	14
		60.371,63		
Haftungsverhältnisse:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 31.12.2010: 700,00 EUR, 31.12.2009: 700,00 EUR				
Bilanzsumme		172.387,75	166	164

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011
der
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm
GmbH & Co KG
Schwelm

	2011 EUR	2011 EUR	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse		68.287,48	92	78
2. Sonstige betriebliche Erträge		100.265,86	101	94
3. Gesamtleistung		168.553,34	193	172
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		-51.909,61	-58	-54
5. Rohergebnis		116.643,73	135	118
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-72.442,99		-73	-76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-15.741,74		-16	-16
		-88.184,73	-89	-92
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		-3.091,00	-3	-2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.867,34	-34	-35
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		685,85	0	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 2011: 1.755,48 EUR; 2010: 1.380,49 EUR)		-1.755,48	-1	-1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.568,97	8	-11
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-180,76	0	
13. Sonstige Steuern		0,00	0	
14. Jahresfehlbetrag		-7.749,73	8	-11
15. Verrechnung mit Kapitalanteilen		7.749,73	-8	11
16. Bilanzverlust/-gewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

5 Wirtschaftliche Beteiligungen

6 AVU - Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

6.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
Straße: An der Drehbank 18
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Stammkapital	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €	36.864.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €	2.534.400,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	6,875 %	6,875 %	6,875 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 11.043.806,88 €.

6.2 Ziele der Beteiligung

In der Satzung (§ 2) ist der Unternehmenszweck wie folgt bestimmt:

1. Gegenstand des Unternehmens ist

- jede Art der Gewinnung, Beschaffung, Erzeugung, Fortleitung, Abgabe, Umwandlung, Verarbeitung und gewerblichen Nutzung und Verwertung von Energie, insbesondere von Elektrizität, Gas oder Wärme einschl. dabei anfallender Stoffe und Produkte, sowie von Wasser
- Telekommunikation
- Entsorgung
- Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Vermögenswerten

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen oder ihn zu fördern geeignet sind. Sie kann insbesondere

- Anlagen und Einrichtungen sowie Unternehmen, deren Gegenstände sich ganz oder teilweise auf die in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, errichten, erwerben, sich daran beteiligen, betreiben und veräußern
- Forschung und Entwicklung betreiben
- Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte, Kenntnisse und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern
- Dienstleistungen auf den in Abs. 1 genannten Tätigkeitsgebieten erbringen

6.3 Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt

Beteiligung	Mio. EUR	Wert
RWE Deuschaland AG, Essen	18,4	50 %
Stadt Schwelm	2,5	6,875%
Stadt Ennepetal	0,5	1,25%
Ennepe-Ruhr-Kreis, Schwelm	10,7	29,125%
Stadt Gevelsberg	4,7	12,75%
Gesamt:	36,8	100%

Durch die Darstellung in Mio. EUR sind Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

6.4 Beteiligung des Unternehmens

Beteiligung	Wert
AVU Netz GmbH, Gevelsberg	100 %
GEV Grund-Erwerbs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gevelsberg	100 %
AVU Serviceplus GmbH, Gevelsberg	100 %
AHE GmbH, Wetter	50 %
VWW Verbund- Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Wetter	50 %
Wesendrup- AVU- Recycling GmbH & Co. KG, Wetter	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen	50 %
WVH- Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs- GmbH, Hattingen	50 %
Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen	40 %
GbR Ennepebogen, Gevelsberg	25 %
Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN Agentur), Hattingen	10 %
Zentrum für Existenzgründung und Technologie GmbH (ZET), Ennepetal	10 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	7,8 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	7,8 %
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	5,8 %
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm	2 %
Citymanagement Ennepetal GmbH & Co. KG, Ennepetal	1,3 %

6.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den Konzessionsverträgen vom 13.04.1994 bzw. 16.03.2005 (Wasser) versorgt die AVU das Stadtgebiet von Schwelm mit Wasser, Gas und Strom. Ziel der Beteiligung der Stadt Schwelm ist es, bei den als Gegenstand des Unternehmens angegebenen Betätigungsfeldern ein hohes Maß an Versorgungs- und Entsorgungssicherheit zu garantieren.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt im öffentlichen Interesse.

Nach vorliegendem Kenntnisstand ist das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Jahre 2011 in vollem Umfange nachgekommen.

6.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung sind die Aktionäre vertreten. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilzunehmen. Die Stadt Schwelm war in den Hauptversammlungen 2011 vertreten.

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dr. -Ing. Claus Bongers, Essen,
Herr Dipl.-Kfm. Dieter ten Eikelder, Essen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AVU besteht nach der Satzung (§ 7 Abs. 1) aus 15 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung und 5 Mitglieder gemäß § 76 Abs. 1 des Betriebsverfassungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter gewählt werden.

Dr. Arnim Brux, Schwelm Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises Vorsitzender	Michael Eckhardt, Ennepetal Bürgermeister Ennepetal a.D.	Achim Südmeier, Porta-Westfalica Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, Köln Sprecher des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund 1. stellv. Vorsitzender	Friedrich-Wilhelm Nockemann, Schwelm Elektromeister i.R.	
Klaus Reisinger, Gevelsberg Finanzbuchhalter AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter 2. stellv. Vorsitzender	Rolf-Christian Otto, Witzenhausen Rechtsanwalt Arbeitnehmervertreter	
Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg 3. stellv. Vorsitzender	Olaf Schade, Hattingen Ministerialrat	
Michael Adams, Schwelm Referent Verkaufsabrechnung AVU AG, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dr. Joachim Schneider, Schwerte Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, Essen	
Werner Becker, Hattingen Ing. für Normung und Sicherheitstechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Jochen Stobbe, Schwelm Bürgermeister Schwelm	
Klaus-Dieter Eckel, Gevelsberg Monteur Gas- und Wassertechnik AVU Netz GmbH, Gevelsberg Arbeitnehmervertreter	Dirk Südmeier, Porta-Westfalica Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG, Dortmund	

Beirat

Zum 31.12.2011 gehörten dem Beirat des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der kreisangehörigen Städte besteht, folgende Mitglieder an:

Claus Jacobi, Gevelsberg Bürgermeister Gevelsberg Vorsitzender ab 1. August 2011 Stellv. Vorsitzender bis 31. Juli 2011	Dr. Arnim Brux, Schwelm Landrat des Ennepe- Ruhr-Kreises	Andreas Saßenscheidt, Gevelsberg Kämmerer Gevelsberg	Dr. Klaus Walterscheid, Sprockhövel Bürgermeister Sprockhövel
Wilhelm Wiggenhagen, Gevelsberg Bürgermeister Ennepetal Vorsitzender bis 31. Juli	Dr. Frank Burbulla, Hattingen 1. Beigeordneter Hattingen	Ralf Schweinsberg, Hemer 1. Beigeordneter Schwelm (ab 6. Juni 2011)	Bernd Woldt, Ennepetal 1. Beigeordneter Sprockhövel
Dr. Dagmar Goch, Hattingen Bürgermeisterin Hattingen Stellv. Vorsitzende ab 1. August 2011	André Dahlhaus, Breckerfeld Kämmerer Breckerfeld	Manfred Sell, Wetter (Ruhr) Leiter Fachbereich Bauwesen Wetter (Ruhr)	
Klaus Baumann, Ennepetal Bürgermeister Breckerfeld	Frank Hasenberg, Wetter (Ruhr) Bürgermeister Wetter (Ruhr)	Jochen Stobbe, Schwelm Bürgermeister Schwelm	
Dr. Jürgen Brückner †, Wetter (Ruhr) Leitender Kreisverwaltungsdirektor des Ennepe-Ruhr-Kreises bis 11. April 2011	Cosimo Palomba, Wuppertal Städtischer Oberverwaltungsrat Ennepetal (bis 30. November 2011)	Anke Velten-Franke, Ennepetal Städtische Oberverwaltungsrätin Ennepetal (ab 9. Dezember 2011)	

Mitarbeiter

Zum 31.12.2011 beschäftigte die AVU unbefristet 424 Mitarbeiter/innen (Vorjahr:439) und 20 Auszubildende (Vorjahr: 19). Die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse erhöhte sich von 18 auf 27, die der ruhenden Arbeitsverhältnisse stieg von 9 auf 16 an. Im Jahr 2011 wurden insgesamt sechs neue Auszubildende eingestellt.

6.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Aufgrund der bestehenden Verträge erhält die Stadt Schwelm Konzessionsabgaben. Ferner werden je nach den Geschäftsergebnissen auf die Aktienanteile Dividenden abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an die Stadt Schwelm ausgeschüttet.

Die Kapitalertragsteuer und der Solidaritätszuschlag werden der Stadt Schwelm durch das Finanzamt erstattet.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 36.864.000,00 €, eingeteilt in 1.440.000 Stückaktien, wurde durch einen Aktiensplit durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.05.2009 im Verhältnis 1:10 neu geteilt.

An die Stelle jeweils einer Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von bisher 25,60 € traten 10 Aktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden Anteil am Grundkapital von 2,56 €.

Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 14.400.000 Stück auf den Namen lautende Aktien.

Hiervon hält die Stadt Schwelm einen Anteil von 990.000 Stückaktien (bisher 99.000 Stückaktien) bei gleichbleibendem Anteil am Stammkapital.

2011

Erträge

Konzessionsabgaben

(nachgewiesen bei

Buchungsstelle 12.01.01.451100)

Quartal –IV. Quartal Abschlüsse

1.396.000,00 €

Endabrechnung 2010

32.399,39 €

Zwischensumme

1.428.399,99 €

Dividende für das Geschäftsjahr 2010

Zahlung in 2011 – 9,50 € je Stückaktie

-Anteil Stadt Schwelm: 99.000 Aktien-

(abzüglich Kapitalertrag

steuer und Solidaritätszuschlag)

779.909,62 €

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 08.01.03.465100)

Durch das Finanzamt in 2011

erstattete Körperschaftssteuer und

Solidaritätszuschlag für 2010

230.868,00€

Buchungsstelle 08.01.03.452100)

Erträge insgesamt

2.439.177,61 €

6.8 Kennzahlen 2008-2010

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Absatz von Strom	Mio. kWh	1.267,4	1.093,2	989,7
Absatz von Gas	Mio. kWh	2.679,0	2.553,0	2.231,5
Absatz von Wasser	Tcbm	7.613,2	7.881,9	7.749,8
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	471	475	476
Dividende je Aktie	€	*1,00	***1,07	0,88

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 10.05.2012 für das Geschäftsjahr 2011

*** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 06.06.2011 für das Geschäftsjahr 2010

6.9 AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Anlagevermögen			
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	14.673	15.049	122.819
Finanzanlagen	113.501	95.669	62.662
	128.174	110.718	185.481
Umlaufvermögen			
Vorräte	724	582	1.850
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.633	50.584	36.934
Wertpapiere	72.681	82.314	75.002
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.460	17.225	21.790
	128.498	150.705	135.576
Rechnungsabgrenzungsposten	40	38	53
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	914	739	0
Aktiva	<u>257.626</u>	<u>262.200</u>	<u>321.110</u>

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigenkapital	101.813	102.721	97.985
Sonderposten mit Rücklageanteil	417	429	1.730
Sonderposten für erhaltene Zuschüsse	1.525	1.478	25.686
Rückstellungen	109.503	116.312	156.998
Verbindlichkeiten	40.852	37.326	34.077
Rechnungsabgrenzungsposten	3.516	3.934	4.634
Passiva	<u>257.626</u>	<u>262.200</u>	<u>321.110</u>

AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs - Unternehmen Gevelsberg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Umsatzerlöse	338.225	397.170	384.997
Strom- und Erdgassteuer	-32.187	-26.582	-23.422
Bestandsveränderung	1	-127	-93
Andere aktivierte Eigenleistungen	-1	2.634	2.491
Sonstige betriebliche Erträge	8.816	8.955	8.931
Materialaufwand	-280.352	-262.048	-266.141
Rohergebnis	34.502	120.002	106.763
Personalaufwand	-18.178	-46.723	-42.683
Abschreibungen	-1.974	-12.799	-12.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.577	-19.683	-25.662
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	5.773	40.797	25.656
Finanzergebnis	13.102	-7.962	-11.134
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.875	32.835	14.522
Außerordentliches Ergebnis	-1.031	-883	0
Steuern	-3.344	-14.544	-3.722
Jahresüberschuss	14.500	17.408	10.800
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-100	-2.000	1.872
Bilanzgewinn	14.400	15.408	12.672

7 Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH
7.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH
Straße: Wuppermannshof 7
PLZ: 58256
Ort: Ennepetal

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Stammkapital	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €	2.815.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	253.350,00 €	253.350,00 €	253.350,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	9 %	9 %	9 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 2.199.669,09€.

7.2 Unternehmenszweck

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des ÖPNV, einschließlich des Betriebs des SPNV, ferner alle diesen Zweck fördernden Geschäfte, gegebenenfalls in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte, unter anderem auch die Erbringung von Regieleistungen im Verkehrsbereich.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Anlagen sowie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, pachten oder betreiben.
- (3) Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

7.3 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	angegeben in €	angegeben in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.435.650	51
Stadt Ennepetal	365.950	13
Stadt Gevelsberg	365.950	13
Stadt Schwelm	253.350	9
Stadt Sprockhövel	197.050	7
Stadt Wetter	197.050	7
Gesamt:	2.815.000	100

7.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen	0,57 %

7.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs.

7.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Klaus Meyer (Vorsitzender)	Kreistagsabgeordneter	
Uwe Tietz	Leiter Kreisentwicklungen und Beteiligungen	Ennepe-Ruhr-Kreis
Volker Rauleff	Ratsmitglied	Stadt Ennepetal
Claus Jacobi	Bürgermeister	Stadt Gevelsberg
Jochen Stobbe	Bürgermeister	Stadt Schwelm
Bernd Woldt	1.Beigeordneter	Stadt Sprockhövel
Manfred Pilz	Ratsmitglied	Stadt Wetter

In den Gesellschafterversammlungen am 09.06. und 08.12.2011 war die Stadt Schwelm durch Fachbereichsleiter Finanzen, Herr Jürgen Kuss vertreten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 11 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 15 ordentlichen Mitgliedern. Davon sind 5 Mitglieder Arbeitnehmervertreter.

Klaus Meyer (Vorsitzender)	Kreistagsabgeordneter
Thomas Fischer (1.Stellv. Vorsitzender)	Arbeitnehmervertreter
Dieter Kaltenbach (2.Stellv. Vorsitzender)	1. Beigeordneter / Stadt Ennepetal
Brigitte Altenhein	Kreistagsabgeordnete
Wolfgang Bammel	Ratsmitglied / Stadt Sprockhövel
Jörg-Michael Birkner	Ratsmitglied / Stadt Wetter (Ruhr)
Dr. Jürgen Brückner (verst. 09.04.2011)	Leiter Finanzen, Kreisentwicklungen u. Arbeit
Bernhard Dicker	Arbeitnehmervertreter
Walter Faupel	Kreistagsabgeordneter
Detlef Ickert	Arbeitnehmervertreter
Bernd Krestadt	Arbeitnehmervertreter
Martin Orthen	Arbeitnehmervertreter
Iris Pott (ab 10.04.2011)	Kreisdirektorin
Katrin Sicks	Kreistagsabgeordnete
Alfried Schlotthoff	Ratsmitglied / Stadt Gevelsberg
Rolf Steuernagel	Ratsmitglied / Stadt Schwelm

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird, soweit nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, soweit mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:
Herr Dipl.-Ing. Thomas Schulte

7.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Keine

7.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahlen	angegeben in	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote	%	19,7	27,6	34,0
Mitarbeiter	Anzahl	327	329	333
Bilanzsumme	Mio €	29,6	31,3	30,9
Fahrzeuge Gesamt	Anzahl	122	125	124
Gesamtbeförderungen	Anzahl	18.246.885	17.949.617	17.475.768
Wagen-Kilometer Gesamt	km	6.459.540	6.482.982	6.348.160
Platzausnutzungsgrad	%	21,8	21,6	21,8

7.9 Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Nutzungsrechte	185.100,00	154	120
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	3.135.223,79	3.270	3.159
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	122.809,00	139	88
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.720.610,00	7.634	7.229
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	125.766,97	151	173
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.120.785,96	619	626
6. Anlagen im Bau	278.285,58	572	325
	12.503.481,30	12.385	11.600
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	7.295,17	5	4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.672.300,00	14.000	16.000
	12.679.595,17	14.005	16.004
Anlagevermögen gesamt	25.368.176,47	26.544	27.725
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	561.312,16	612	621
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.039.357,03	79	134
2. Forderungen gegen Gesellschafter	32.666,15	5	3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	808.003,63	2.274	2.346
	2.880.026,81	2.358	2.483
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	759.338,19	1.775	26
Umlaufvermögen gesamt	4.200.677,16	4.745	3.129
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.254,22	4	4
Bilanzsumme	29.574.107,85	31.293	30.857

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva	31.12.2011 Euro	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	2.815.000,00	2.815	2.815
2. Kapitalrücklage	0,00	0	0
3. Vertragliche Rücklage	3.015.157,68	5.808	7.678
4. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	0,00	0	0
Eigenkapital gesamt	5.830.157,68	8.623	10.493
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	14.874.098,00	13.700	12.459
2. Sonstige Rückstellungen	4.087.774,25	4.051	3.858
Rückstellungen gesamt	18.961.872,25	17.751	16.317
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.873.114,84	3.701	2.713
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	887.701,04	688	664
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.183,58	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	387.422,29	531	670
- davon aus Steuern: 78.430,49 € (Vorjahr: 92.887,78 €)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 62.021,07 € (Vorjahr: 69.104,45 €)			
Verbindlichkeiten gesamt	4.149.421,75	4.919	4.048
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Rechnungsabgrenzungsposten	632.656,17	0	0
Bilanzsumme	29.574.107,85	31.293	30.857

Verkehrsgesellschaft Ennepe - Ruhr - mbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011

	01.01.-31.12.2011 EUR	01.01.-31.12.2010 TEUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
1. Umsatzerlöse			
a) Verkehrseinnahmen und sonstige Erlöse	15.780.692,28	15.695	14.001
b) Zuweisungen des Zweckverbandes	6.458.591,68	6.270	5.446
2. Sonstige betriebliche Erträge	414.811,10	535	557
	22.654.095,06	22.500	20.004
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.573.954,45	-3.505	-3.268
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.574.203,73	-3.121	-2.561
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.547.449,55	-10.782	-10.676
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.029.485,89	-3.099	-2.919
- davon für Altersversorgung: 836.430,87 €			
(Vorjahr: 931.764,32 €)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.778.873,04	-1.630	-1.538
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.001.712,98	-1.749	-1.768
7. Betriebsergebnis	-1.851.584,58	-1.386	-2.725
8. Finanzergebnis	-618.809,63	-545	641
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.470.394,21	-1.931	-2.083
10. Außerordentliches Ergebnis	-304.207,00	-307	0
11. Sonstige Steuern	-18.027,54	-18	-18
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.792.628,75	-2.257	-2.102
12. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0	511
13. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	387	252
14. Entnahme aus der vertraglichen Rücklage	2.792.628,75	1.870	1.339
15. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0	0
16. Bilanzgewinn	0	0	0

8 WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH
8.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: WSW - Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Straße: Bromberger Str. 39 - 41
PLZ: 42281
Ort: Wuppertal

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Stammkapital	20.000.000 €	20.000.000 €	20.000.000 €
Anteil der Stadt Schwelm	121.600 €	121.600 €	121.600 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	0,608 %	0,608 %	0,608 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 4.358.192,64€.

8.2 Ziele der Beteiligung

In dem Gesellschaftsvertrag (§ 3) ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt bestimmt:

1. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr, insbesondere
 - a) die Gründung, der Erwerb sowie die Steuerung von und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Wuppertal und der umliegenden Region wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen, insbesondere Unternehmen, welche die folgenden Aufgaben wahrnehmen
 - Energie- und Wasserversorgung
 - die Errichtung, den Erwerb, die Unterhaltung, die Planung, die Bauaufsicht, die Wartung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, elektrischer Energie, Fernwärme, und Wasser, die Beschaffung von, den Handel mit und den Vertrieb von Gas, elektrischer Energie, Fernwärme sowie die Wassergewinnung,
 - die Durchführung der Entsorgungswirtschaft, insbesondere neben der Abfallentsorgung die Stadtentwässerung, die Erbringung und Durchführung eines integrierten Verkehrsangebotes, insbesondere Verkehrsdienstleistungen einschließlich des Freihaltens der Verkehrswege und Güterverkehr

- das Management städtischer Veranstaltungen einschließlich des Kartenverkaufs
 - die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur Unterhaltung, operativen Planung, Bauaufsicht, Wartung und Verwaltung, Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere von Einrichtungen und Leistungssysteme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Wuppertal, deren Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften.
- b) die Wahrnehmung der Gesellschafterrolle in den Beteiligungsunternehmen und die Wahrung der Interessen der Stadt Wuppertal gegenüber dritten Anteilseignern in den Beteiligungsunternehmen sowie
 - c) die Umsetzung der politischen Vorgaben der Stadt Wuppertal sowie
 - d) die Vorhaltung und Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen sowie
 - e) die Erbringung und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung sowie des Betriebs von Parkhäusern sowie
 - f) die Errichtung, der Erwerb, die Unterhaltung, die Wartung und Verwaltung von Freizeitanlagen und sozialen Einrichtungen, insbesondere auch die Unterhaltung des Weiterbildungszentrums.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen gründen.
 3. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen sind so weiterzuentwickeln, dass diese leistungsstarke, wettbewerbsfähige sowie ökologischen und sozialen Belangen dienende Dienstleistungsunternehmen bleiben. Die Gesellschaft ist so zu führen, zu steuern und zu überwachen, dass sie unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit ihre vorgenannten Zwecke nachhaltig erfüllt. Sie soll einen Ertrag für ihre Gesellschafter erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung dieser Zwecke nicht beeinträchtigt wird.
 4. Die Gesellschaft entwickelt den Unternehmensstandort Wuppertal weiter und bemüht sich um die Erhaltung und Schaffung neuer, sicherer Arbeitsplätze.
 5. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abzuschließen.

8.3 Beteiligungsverhältnisse

Anteilseigner	Wert
Treuhänderische Haltung der Aktien der Stadt Schwelm durch den Ennepe-Ruhr-Kreis an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	0,6 %
Stadt Wuppertal an der Wuppertaler Stadtwerke GmbH	99,4 %
GDF Suez an der WSW Energie & Wasser AG	33,1 %

8.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
WSW Energie & Wasser AG	66,90 %
WSW mobil GmbH	100 %
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	70,47 %
GWH Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen (Stimmrechte 50%)	48 %
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45 %
Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH	20 %
TAG Tropolys Altgesellschafter GmbH	13,20 %
Wuppertal Marketing GmbH	2,33 %

8.5 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck für die Beteiligung kann aus dem vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

8.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Zusammensetzung der Organe:

Die Geschäftsführung besteht aus:

Andreas Feicht Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Wolfgang Herkenberg Geschäftsführer WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Geschäftsführer AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Markus Schlomski Arbeitsdirektor und Vorstand der WSW Energie & Wasser AG und Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW mobil GmbH

Gesellschafterversammlung

Beschlüsse der Gesellschafter werden in Versammlungen gefasst. Die ordentliche Gesellschafterversammlung tritt in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres zusammen und wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung mit einer Einladungsfrist von zehn Tagen einberufen. Eine Gesellschafterversammlung ist nur beschlussfähig, wenn dreiviertel des Stammkapitals vertreten ist. Ausnahmen sind im Gesellschaftsvertrag geregelt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus je 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschafter und der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter werden grundsätzlich durch Gesellschafterbeschluss bestellt, die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach den jeweils einschlägigen Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat.

Dr. Johannes Slawig	Vorsitzender, Stadtdirektor und Kämmerer der Stadt Wuppertal
Thomas Schmidt	Stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Dietmar Bell	Geschäftsführer der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, MdL, Arbeitnehmervertreter
Heinz-Peter Brakelmann (verstorben am 11.06.2011)	Schlosser, MdL, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Volker Dittgen	Stadtverordneter, Technischer Angestellter
Grit Genster	Geschäftsführerin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg, Arbeitnehmervertreterin
Birgit Hahne-Butz	Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Kelle	Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Ulf Klebert	Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Dr. Reinhard Klopfeisch	Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Jan-Philipp Kühme	Stadtverordneter, Versicherungsfachmann (BWV)
Wilfried Michaelis	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Andreas Scheidt	Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Simon	Stadtverordneter, Diplom-Verwaltungswirt
Reiner Spiecker	Stadtverordneter, Kaufmann
Hartmut Stiller	Dipl.-Physiker, Unternehmensberater
Christiane Thiemann (ab 22.06.2011)	KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreterin
Karsten Treptow	Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe, Arbeitnehmervertreter
Peter Vorsteher	Stadtverordneter, Werkzeugmacher
Oliver-Siegfried Wagner	Stadtverordneter, Dipl.-Sozialwissenschaftler, Wissenschaftlicher Projektleiter
Gerd-Peter Zielezinski	Stadtverordneter, Rentner

8.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Die Aktien werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis treuhänderisch gehalten. Dadurch bedingt kürzt der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr die vom Kreis geschuldete Verbandsumlage. Gemäß vertraglicher Vereinbarung wird der Stadt Schwelm vom Kreis der Kürzungsbetrag, gemindert um einen pauschalen Aufwendungsersatz, erstattet. Nach der Änderungsvereinbarung vom 07.07./02.08.99 - geschlossen auf Grund eines Beschlusses des Rates der Stadt Schwelm vom 08.06.99 - ist die Höhe des Aufwendungsersatzes (bisher 10 v.H.) für das Jahr 1999 auf 8 v.H. und ab dem Jahr 2000 auf 5 v.H. festgesetzt.

Die Fortsetzung des Treuhandverhältnisses zwischen der Stadt Schwelm und dem Kreis wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 weiter vereinbart.

2011

Erträge

Vom Kreis, anteiliger Kürzungsbetrag
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 12.01.05.414200)

219.450,00 €

8.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Liquidität 1. Grades	%	16,8	6,9	22,4
Liquidität 2. Grades	%	64,7	52,3	59,9
Liquidität 3. Grades	%	69,3	55,4	63,6
Anlagendeckungsgrad I	%	39,0	40,4	44,0
Anlagendeckungsgrad II	%	90,5	61,7	66,2
Durchschnitt Mitarbeiter	Anzahl	3.078	3.047	3.098

8.9 WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2011

Aktiva	TEUR	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010	01.01.-31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		31.840	32.899	33.891
II. Sachanlagen		817.477	826.177	814.187
III. Finanzanlagen		181.182	157.372	95.344
		1.030.500	1.016.448	943.422
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.828		8.326	6.183
2. Unfertige Leistungen	2.655		1.631	1.697
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.334		7.694	5.539
		14.816	17.651	13.419
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.283		82.681	75.148
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.424		3.073	480
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.191		889	994
4. Forderungen gegen Gesellschafter	9.167		8.772	9.673
5. Sonstige Vermögensgegenstände	38.533		37.532	44.014
		153.600	132.947	130.309
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		53.899	21.587	80.138
		222.315	172.185	223.865
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.177	2.371	4.398
Bilanzsumme		<u>1.253.992</u>	<u>1.191.004</u>	<u>1.171.685</u>

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzernbilanz zum 31.12.2011

Passiva	TEUR	01.01.-31.12.2011 TEUR	01.01.-31.12.2010 TEUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		20.000	20.000	20.000
II. Kapitalrücklage		199.424	196.604	193.761
III. Gewinnrücklage		78.582	88.463	40.495
IV. Konzernbilanzverlust		-39.734	-40.335	11.110
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		137.388	138.068	140.157
		395.661	402.800	405.523
B. Sonderposten				
Sonderposten für Investitionszulagen		18	25	45
C. Empfangene Ertragszuschüsse		9.482	11.362	13.380
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.197		38.076	36.885
2. Steuerrückstellungen	9.723		8.680	10.701
3. Sonstige Rückstellungen	144.444		152.138	164.842
		191.364	198.894	212.428
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.991		460.310	395.851
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	536		491	3.712
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.215		62.406	55.968
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.492		543	588
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.874		3.372	1.716
58.466				
6. Sonstige Verbindlichkeiten			49.708	80.845
davon aus Steuern: 6.319 TEUR (Vorjahr: 10.857 TEUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 160 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR)				
		656.575	576.830	538.681
F. Rechnungsabgrenzungsposten		891	1.093	1.630
Bilanzsumme		1.253.992	1.191.004	1.171.685

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Konzern -Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

	TEUR	01.01.-31.12.2011 TEUR	01.01.-31.12.2010 TEUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	838.210		793.832	762.875
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Erhöhung)	1.023		-74	-1.431
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.893		7.548	6.482
4. Sonstige betriebliche Erträge	66.101		53.786	80.390
		914.227	855.092	848.316
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-455.535		-408.162	-386.535
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-73.387		-73.809	-72.592
c) Entsorgungskosten	-6.736		-7.379	-6.849
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-154.712		-164.218	-148.988
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 12.865 T€ (Vorjahr: 12.673 T€)	-40.960		-40.276	-38.499
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-60.872		-59.196	-56.982
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0		0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84.240		-68.340	-79.018
		-876.352	-821.381	-789.463
		37.875	33.711	58.853
9. Erträge aus Beteiligungen	262		93	313
10. Erträge aus Gewinnabführung	845		264	61
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.106		1.109	1.445
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.330		7.079	4.768
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.056		0	-2.090
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.081		-24.955	-18.692
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		0	-22
		-22.593	-16.409	-14.217
16. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.282	17.301	44.636
17. Außerordentliche Erträge	0		116	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	0		-6.257	0
19. Außerordentliches Ergebnis		0	-6.141	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.572		-12.073	-11.840
21. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern	208		187	180
22. Sonstige Steuern	-1.324		-1.109	-1.159
		-12.688	-12.995	-12.819
23. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Überschuss)		2.594	-1.835	31.817
24. Konzernvortrag		-40.335	11.110	-5.094
25. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-11.410	-10.839	-15.613
26. Entnahme aus der Kapitalrücklage		9.418		
27. Einstellungen in Gewinnrücklage		0	-38.771	0
22. Konzernbilanzverlust (Vorjahr: Gewinn)		-39.733	-40.335	11.110

9. Sonstige

10 Städtische Sparkasse zu Schwelm

10.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Städtische Sparkasse zu Schwelm (Hauptstelle)
Straße: Hauptstraße 63
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

10.2 Ziele der Beteiligung

Die Städt. Sparkasse zu Schwelm ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin und Bonn angeschlossen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse umfasst das Gebiet des Trägers, des Ennepe – Ruhr – Kreises und der hieran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. Die Sparkasse betreibt neben der Hauptstelle vier Geschäftsstellen im gesamten Stadtgebiet.

Sie ist ein Wirtschaftsunternehmen des Trägers mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebiets und des Trägers zu dienen. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes und der gesamten Bevölkerung des Geschäftsgebietes. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

10.3 Beteiligungsverhältnisse

Trägerschaft Stadt Schwelm

10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert In TEUR
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	6.229
Erwerbsgesellschaft für die Landesbank Berlin	2734
Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG.	5

10.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

10.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, der Vorstand und der Kreditausschuss.

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Klaus Peter Schier	Kriminalbeamter
--------------------	-----------------

Vorstand

Lothar Feldmann	Vorsitzender
Roland Zimmer	Mitglied

Stellvertretende vorsitzende Mitglieder

Oliver Flühöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Universitätsklinik

Mitglieder

Oliver Flühöh	Referatsleiter KPV der CDU NRW / Jurist
Heinz-Joachim Rüttershoff	Produktmarketingleiter i.R
Matthias Kampschulte	Geschäftsführer in einem Produktionsunternehmen
Hans-Werner Kick	Geschäftsführer einer Universitätsklinik
Rolf Pöckler	Maschinenbauingenieur
Günther Dresen	Lehrer
Brigitta Gießwein	Notargehilfin
Philipp Beckmann	Ratinganalyst
Elke Garn	Zahnarzthelferin
Jürgen Senge	Dipl. Verwaltungswirt
Peter Mayer	Sparkassenangestellter
Andreas von der Lippe	Sparkassenangestellter

Beratende Teilnahme

Jochen Stobbe	hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Schwelm (Beanstandungsbeamter)
---------------	---

Mitarbeiter

Am 31.12.2011 beschäftigte die Sparkasse 137 bankspezifische Mitarbeiter vier Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Der Anstieg fand ausschließlich bei den Vollzeitkräften statt, während bei den Teilzeitkräften und den vorübergehende Beschäftigten nur Veränderungen um jeweils einen Mitarbeiter stattfanden. Die Anzahl der Auszubildenden ist mit 10 unverändert.

10.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

2011

Erträge

Ausschüttung Sparkassen-

Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2010

550.000,00 €

(nachgewiesen bei Buchungsstelle 15.01.02.465100)

10.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote (Anteil an der Bilanzsumme)	%	4,17	4,28	4,11
Sparkonten	Anzahl	40.227	40.194	41.205
Girokonten	Anzahl	18.358	18.334	18.777
Depotkonten mit Bestand	Anzahl	1.159	1.158	1.151
Mitarbeiter (Durchschnittsbestand)	Anzahl	123	121	121
Anzahl der Geschäftsstellen	Anzahl	5	5	5

10.9 Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.388.848,21	2.724	2.807
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		12.761.019,55	11.053	10.345
		15.149.867,76	13.777	13.152
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0	0
b) Wechsel		0,00	0	0
		0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		46.332.587,59	5.000	22.302
b) andere Forderungen		74.730.890,66	69.329	54.717
		121.063.478,25	74.329	77.019
4. Forderungen an Kunden		333.251.817,21	314.728	303.255
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert				191.168
Kommunalkredite				8.389
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00			0
ab) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0 Euro	0,00			0
		0,00	0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 12.645.917,88 Euro	12.645.917,88			0
bb) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 87.323.827,16 Euro	87.871.705,73	100.517.623,61	137.146	160.031
		100.517.623,61	137.146	159.257
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag 0,00 Euro	0,00			160.031
		100.517.623,61	137.146	160.031
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.959.647,50	6.869	5.667
7. Beteiligungen		8.967.743,52	9.373	9.447
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			0
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			0
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			0
9. Treuhandvermögen		2.935.688,02	3.476.429	4.590
darunter:				
Treuhandkredite	2.935.688,02			4.590
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte		15.135,00	18	29
12. Sachanlagen		2.750.900,92	2.894	3.058
13. Sonstige Vermögensgegenstände		449.166,63	250	460
14. Rechnungsabgrenzungsposten		608.716,30	648	624
Summe der Aktiva		<u>592.669.784,72</u>	<u>563.508</u>	<u>577.332</u>

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Passivseite	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00	5.151	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		63.299.419,29	32.425	59.636
		63.299.419,29	37.576	59.636
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	178.727.744,62		219.835	207.923
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	39.159.016,07		23.452	21.793
b) andere Verbindlichkeiten		217.886.760,69	243.287	229.716
ba) täglich fällig	107.758.710,88			106.489
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	134.610.029,40			130.936
		242.368.740,28	229.932	237.425
		460.255.500,97	473.219	467.141
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter Geldmarktpapiere: 0 Euro eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf: 0 Euro				0 0
4. Treuhandverbindlichkeiten		2.935.688,02	3.476	4.590
darunter Treuhandkredite: 2.935.688,02 Euro				4.590
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.379.922,17	2.452	2.761
6. Rechnungsabgrenzungsposten		924.318,99	929	847
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.903.897,00	5.888	5.339
b) Steuerrückstellungen		0,00	260	407
c) andere Rückstellungen		3.263.816,63	3.315	3.103
		9.167.713,63	9.463	8.849
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0	0
10. Genußrechtskapital		0,00	0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig: 0 Euro				
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		28.000.000,00	11.000	9.000
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00	0	0
b) Kapitalrücklage		0,00	0	0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	24.228.554,71		23.599	23.235
cb) andere Rücklagen	511.291,88		511	511
d) Bilanzgewinn		24.739.846,59	241.100	23.746
		967.375,06	1.283	762
		25.707.221,65	25.393	24.508
Summe der Passiva		592.669.784,72	563.508	577.332
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		3.774.837,01	2.672	2.711
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0	0
		3.774.837,01	2.672	2.711
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0	0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		14.399.070,72	9.554	6.869
		14.399.070,72	9.554	6.869

Städtische Sparkasse zu Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	01.01.-31.12.2011 EUR	01.01.-31.12.2010 EUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.187.359,48			22.201
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.681.341,75			4.679
		21.868.701,23	23.646	26.880
2. Zinsaufwendungen		7.579.497,51	8.950	13.044
		14.289.203,72	14.696	13.836
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		233.275,83	226	196
b) Beteiligungen		155.405,68	131	107
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0	0
		388.681,51	357	303
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0	0
5. Provisionserträge		2.796.506,78	2.874	3.005
6. Provisionsaufwendungen		126.740,52	168	149
		2.669.766,26	2.706	2.856
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		471.118,95	378	439
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0	0
		17.818.770,44	18.137	17.434
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.397.069,56		5.286	5.522
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung: (555.775,91 €)	1.565.052,06		1.612	1.815
		6.962.121,62	6.898	851
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.358.816,07	3.497	3.174
		10.320.937,69	10.395	10.511
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		302.606,82	289	269
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		239.166,07	224	270
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	663	2.087
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	13.379.835,97		0
		13.379.835,97	663	2.087
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		696.129,44	48	173
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		17.000.000,00	2.000	2.400
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.639.766	4.518	1.724
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	605	0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-605	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.650.109,36	2.573	914
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		22.281,97	57	48
		1.672.391,33	2.630	962
25. Jahresüberschuss		967.375,06	1.283	762
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0	0
		967.375,06	1.283	762
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) aus anderen Rücklagen	0,00		0	0
	0,00		0	0
		967.375,06	1.283	762
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00		0	0
b) in andere Rücklagen	0,00		0	0
	0,00		0	0
29. Bilanzgewinn		967.375,06	1.283	762

11 Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR

11.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Technische Betriebe der Stadt Schwelm AöR
Straße: Wiedenhaufe 11
PLZ: 58332
Ort: Schwelm

	Stand: 31.12.2011	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009
Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
Anteil der Stadt Schwelm am Kapital	100 %	100 %	100 %

Zeitwert der städtischen Anteile laut Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm zum 01.01.2008

Der Zeitwert der Anteile an der Gesellschaft beläuft sich in der Eröffnungsbilanz der Stadt Schwelm mit Stichtag 01.01.2008 auf 25.564.698,66€.

11.2 Ziele der Beteiligung

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von §114a GO NRW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Abgabepflichtigen. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns der Stadt Schwelm.

11.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Schwelm (Tochterunternehmen)	100,00 %

11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen

11.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der öffentliche Zweck kann aus den vg. Unternehmenszweck abgeleitet werden.

11.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Vorstand

Dipl.-Ing. Markus Flocke	Vorstand
Dipl.-Betw. Ute Bolte	Kaufmännische Leitung und Stellvertretender Vorstand
Dipl.-Ing. Jürgen Dippel	Technischer Leiter und Stellvertretender Vorstand

Verwaltungsrat

Stobbe, Jochen	Bürgermeister der Stadt Schwelm	Vorsitzender bis 30.11.2011
Schweinsberg, Ralf	1. Beigeordneter	Vorsitzender ab 01.12.2011
Kick, Hans Werner	Leiter einer Universitätsklinik	SPD Ratsmitglied 2. stv. Vorsitzender
Schwabe, Bernd Ulrich	Elektriker	SPD Ratsmitglied
Meinold, Alexander	Student	SPD sachkundiger Bürger bis 25.05.2011
Winkelsträter, Fabian	Gärtnermeister	SPD sachkundiger Bürger ab 26.05.2011
Zeilert, Hans Jürgen	Kaufmann	CDU-Ratsmitglied 1. stv. Vorsitzender
Nockemann, Friedrich-Wilhelm	Rentner	CDU sachkundiger Bürger
Heinemann, Manfred	Postbeamter	CDU-Ratsmitglied
Rindermann, Horst	Lehrer	GRÜNE Ratsmitglied
Meckel, Klaus	Dipl.-Kaufmann	FDP sachkundiger Bürger
Dr. Feltkamp, Konrad	Rentner	SWG sachkundiger Bürger
Sattler, Karin	Dipl.-Kauffrau	BFS sachkundiger Bürger
Zachow, Rainer	Rentner	DIE LINKE sachkundiger Bürger

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2010 betrug 95. Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 87 Mitarbeiter bei den TBS beschäftigt.

11.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Die TBS wurde beauftragt, die im Haushaltsplan der Stadt Schwelm veranschlagten technischen Maßnahmen und Dienstleistungen im Rahmen der ausgewiesenen Mittel nach den Regeln der Unternehmenssatzung durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und Dienstleistungen wird auf eine Einzelauflistung der haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen verzichtet. Als relevante Größe für den städtischen Haushalt wird hier der Jahresüberschuss aufgeführt.

Erträge

Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2010
(nachgewiesen bei Buchungsstelle 16.01.02.465110)

2011

1.100.000,00€

11.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Anlagenintensität	%	98,2	97,9	96,8
Eigenkapitalquote	%	23,5	23,4	23,0
Verschuldungsgrad	%	76,5	76,6	77,0
Anlagendeckung I	%	23,9	23,9	23,7
Anlagendeckung II	%	96,5	95,8	88,7
Liquidität 2. Grades	%	32,9	33,4	-

**11.9 Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktivseite	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		55.042,55	54.454,67	34.465,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.118.145,64		2.894.496,41	2.929.130,97
2. Abwassersammelanlagen	68.012.559,42		69.098.220,93	68.985.035,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.386.531,63		1.032.251,04	849.551,53
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	633.396,12		668.780,78	594.913,74
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195.359,16		317.546,60	358.694,75
		73.345.991,97	74.011.295,76	73.717.325,99
		73.401.034,52	74.065.750,43	73.751.791,10
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		53.087,13	30.109,72	32.323,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.988,56		147.158,83	117.693,86
2. Forderungen an die Stadt Schwelm, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00€ (Vorjahr: EUR 0,00)	1.108.905,18		1.329.314,04	1.027.291,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.525,85		300,48	724,14
		1.280.419,59	1.476.773,35	1.145.709,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.456,58	79.197,19	1.162.135,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.802,66	11.735,25	11.432,99
Summe der Aktiva		74.747.800,48	75.663.565,94	76.103.392,94

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Passivseite	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	3.000.000,00		3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	6.199.192,48		6.199.192,48	6.199.192,48
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	821.253,39		788.892,07	588.892,07
IV. Jahresüberschuss	1.130.949,20		1.132.361,32	1.333.010,73
		11.151.395,07	11.120.445,87	11.121.095,28
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6.423.904,38	6.559.078,38	6.372.746,80
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	469.506,00		403.840,00	587.063,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.259.197,97		1.437.282,27	1.159.210,38
		1.728.703,97	1.841.122,27	1.746.273,38
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 855.309,57 (Vorjahr: EUR 1.065.726,19)	18.900.691,37		17.916.584,77	17.195.166,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 332.117,90 (Vorjahr: EUR 412.354,72)	332.117,90		412.354,72	298.725,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.395.678,93 (Vorjahr: EUR 1.394.226,26)	22.538.498,01		23.912.131,69	25.203.754,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 299.051,32 (Vorjahr: EUR 281.817,39) davon aus Steuern: EUR 21.958,17 (Vorjahr: EUR 9.178,60) davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	11.601.051,30		11.851.817,37	12.114.625,60
		53.372.358,58	54.092.888,55	54.812.271,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.071.438,48	2.050.030,87	2.051.005,72
Summe der Passiva		74.747.800,48	75.663.565,94	76.103.392,94

Technische Betriebe der Stadt Schwelm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	01.01.-31.12.2011 EUR	01.01.-31.12.2010 TEUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
1. Umsatzerlöse		14.760.868,58	14.738.233,23	15.662.329,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		80.783,00	153.674,00	133.954,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		307.531,82	327.558,32	243.820,82
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-362.852,88		-479.262,33	-487.121,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.942.209,51		-4.743.991,42	-5.290.829,00
5. Personalaufwand		-5.305.062,39	-5.223.253,75	-5.777.950,57
a) Löhne und Gehälter	-2.850.757,45		-2.954.904,91	-3.150.498,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 394.484,54	-956.907,85		-821.684,92	-810.535,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.807.665,30	-3.776.589,83	-3.961.034,78
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.966.234,92	-1.900.353,80	-1.849.105,19
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-815.954,15	-866.113,78	-880.283,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		103.864,64	20.515,16	1.519,37
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.217.908,24	-2.258.017,73	-2.230.159,58
11. Außerordentliche Erträge		1.140.223,04	1.215.651,82	1.343.090,28
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	139.618,44	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-212.530,29	0,00
14. Sonstige Steuern		0,00	-72.911,85	0,00
15. Jahresüberschuss		-9.273,84	-10.378,65	-10.079,55
		1.130.949,20	1.132.361,32	1.333.010,73

12 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg (VHS)

12.1 Allgemeine Angaben

Gesellschaft: Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd
Straße: Mittelstraße 86 - 88
PLZ: 58285
Ort: Gevelsberg

12.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorfürungen u.a.m.) anbieten.

12.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung	Wert
Stadt Breckerfeld	3,54 %
Stadt Ennepetal	16,42 %
Stadt Gevelsberg	38,62 %
Stadt Schwelm	27,05 %
Stadt Sprockhövel	14,37 %
Gesamt:	100,00 %

12.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung	Wert
DIA gGmbH (Tochter des Zweckverbandes)	100,00 %

12.5 Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die VHS Ennepe-Ruhr-Süd versteht sich als Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger aller fünf Städte im Südkreis und ist in allen Städten aktiv.

Vergleiche auch Punkt 12.2 Ziele der Beteiligungen.

12.6 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstandsvorsteher und die Verbandsversammlung.

Vorstand

BM Claus Jacobi	Verbandsvorsteher
BM Klaus Baumann	Stellv. Verbandsvorsteher

Mitglieder der Verbandsversammlung

(Legislaturperiode ab 9. Dezember 2009)

Die Verbandsversammlung besteht aus 37 Mitgliedern inkl. Stellvertreter. Die Mitglieder sind hier in Fettschrift hinterlegt.

Name	Vorname	Strasse	Ort
Bärenfänger	Klaus	Haßlinghauser Str. 180	Gevelsberg
Saßenscheidt	Andreas	Geerstr. 43	Gevelsberg
Bußmann	Annette	Klosterholzstr. 56	Gevelsberg
Crämer	Michael	Jahnstr. 18	Gevelsberg
Dautzenberg	Bärbel	Querstr. 5	Ennepetal
Knüppel	Jens	Spreeler Weg 41	Ennepetal
Dietz	Martina	Rosenstr. 13	Gevelsberg
Wehberg	Eberhard	Johann-Friedrich Wehberg-Weg 30	Gevelsberg
Frühauf	Lutz	Alte Poststr. 87	Sprockhövel
Schmitt	Christian	Kiefernweg 2	Sprockhövel
Giesel	Rainer	Westerfelder Str. 42	Breckerfeld
Schöler	Dirk	Epscheider Str. 15	Breckerfeld
Grothoff-Blum	Christian	Akazienstr. 50	Schwelm
Grüntker	Hermann	Foßbecke 24	Schwelm
Hofmann	Sabine	Sichelweg 3	Ennepetal
Mayer-Stoye	Stefan	Herminghauser Str. 2	Ennepetal
Dr. Hortolani	Frauke	Max-Klein-Str. 30	Schwelm
Oehl	Heinz	Hattinger Str. 76	Schwelm
Leugers	Herbert	Körnerstr. 70	Gevelsberg
Krägeloh	Klaus	Haßlinghauser Str. 16	Gevelsberg
Lotz	Christoph	Büttenberger Str. 28	Ennepetal
Grün	Ann-Kathrin	Kolkstr. 6	Ennepetal
Dr. med. Siekermann	Hella	Wilhelmstr. 38	Ennepetal
Braun	Thomas	Julius-Bangert-Str. 11	Ennepetal
BM Stobbe	Jochen	Schulstr. 31	Schwelm
Strelow	Martin	Ländchenweg 14	Schwelm
Tempel	Gabriele	Römerstr. 21	Schwelm
Valentin	Jörg	Landringhauser Weg 3	Sprockhövel
Sauer	Hans-Jürgen	Hölterstr. 17	Sprockhövel
Vollmerhaus	Gerd	Goethestr. 55	Gevelsberg
Fallenstein	Michael	Haßlinghauser Str. 162	Gevelsberg
BM Wiggenhagen	Wilhelm	Nachtigallenstr. 6	Gevelsberg
Kaltenbach	Dieter	Bismarckstr. 21	Ennepetal

Zeilert	Hans-Jürgen	Ernst-Adolf-Str. 9	Schwelm
Sartor	Christiane	Wiesengrund 9	Schwelm
Zirkel	Norbert	Scheffelstr. 16	Sprockhövel
BM Dr. Walterscheid	Klaus	Leipziger Str. 5	Sprockhövel

12.7 Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen in 2011

Die Verbandsumlage der Stadt ist unter der Buchungsstelle 04.01.04.531300 nachgewiesen.

Verbandsumlage aus 2011 112.122,25 €

12.8 Kennzahlen 2009-2011

Kennzahl	angegeben in	2011	2010	2009
Eigenkapitalquote	%	0,65	0,28	0,16

12.9 Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.298,86	4.495,99	1.139,52
II. Sachanlagen				
1. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	10.750,00		12.900,00	23.344,80
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.611,39		114.871,04	136.850,29
		123.361,39	127.771,04	160.195,09
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00	25.000,00
Sonstige Ausleihungen				
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen				
a) Gebühren	0,00		1.000,00	13.680,00
b) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen davon gegen Verbandsmitgliedern EUR 1.603.693,01 (Vorjahr: EUR 1.603.693,01)	1.659.719,04		1.748.147,57	1.736.278,49
		1.659.719,04	1.749.147,57	1.749.958,49
2. Privatrechtliche Forderungen				
a) Forderungen gegen den privaten Bereich	918,06		0,00	0,00
b) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69.601,50		20.000,00	605,99
		70.519,56	20.000,00	605,99
3. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	385,47	0,00
II. Liquide Mittel		993.370,89	995.539,30	846.016,58
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		23.033,43	5.978,15	0,00
Summe der Aktiva		2.898.303,17	2.928.317,52	2.782.915,67

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Passivseite	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital				
1. Allgemeine Rücklagen	8.302,67		4.388,54	0,00
2. Jahresüberschuss	10.400,30		3.914,13	4.388,54
		18.702,97	8.302,67	4.388,54
B. Sonderposten für Zuwendungen		0,00	0,00	20.153,78
C. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	2.455.388,00		2.528.378,00	2.468.413,00
2. Sonstige Rückstellungen	337.717,44		258.586,10	246.264,58
		2.793.105,44	2.786.964,10	2.714.677,58
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.531,04		16.537,95	21.979,17
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		2.747,27	3.716,60
		38.531,04	19.285,22	25.695,77
E. Passive Rechnungsabgrenzung		47.963,72	113.765,53	18.000,00
Summe der Passiva		2.898.303,17	2.928.317,52	2.782.915,67

Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Ertrags- und Aufwandsarten	01.01.-31.12.2011 EUR	01.01.-31.12.2010 TEUR	01.01.-31.12.2009 TEUR
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.030.615,88	2.386.168,70	2.588.291,00
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	203.616,22	292.322,25	257.393,43
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.602,80	5.298,10	2.844,50
4. Sonstige ordentliche Erträge	687.869,70	466.363,30	413.633,36
5. Ordentliche Erträge	2.925.704,60	3.150.152,35	3.262.162,29
6. Personalaufwendungen	2.060.011,56	2.629.873,93	2.781.936,22
7. Versorgungsaufwendungen	218.844,24	0,00	0,00
8. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	222.272,91	319.910,00	268.524,26
9. Bilanzielle Abschreibungen	66.354,02	40.465,97	43.183,97
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	344.764,80	156.868,24	163.426,40
11. Ordentliche Aufwendungen	2.912.247,53	3.147.118,14	3.257.070,85
12. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	13.457,07	3.034,21	5.091,44
13. Finanzerträge	4.569,39	2.105,87	2.085,06
14. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	17,72
15. Finanzergebnis	4.569,39	2.105,87	2.067,34
16. Ordentliches Ergebnis / Jahresergebnis	18.026,46	5.140,08	7.158,78
17. Außerordentliche Aufwendungen	7.626,16	1.225,95	2.770,24
18. Außerordentliches Ergebnis	-7.626,16	-1.225,95	-2.770,24
19. Jahresergebnis	<u>10.400,30</u>	<u>3.914,13</u>	<u>4.388,54</u>